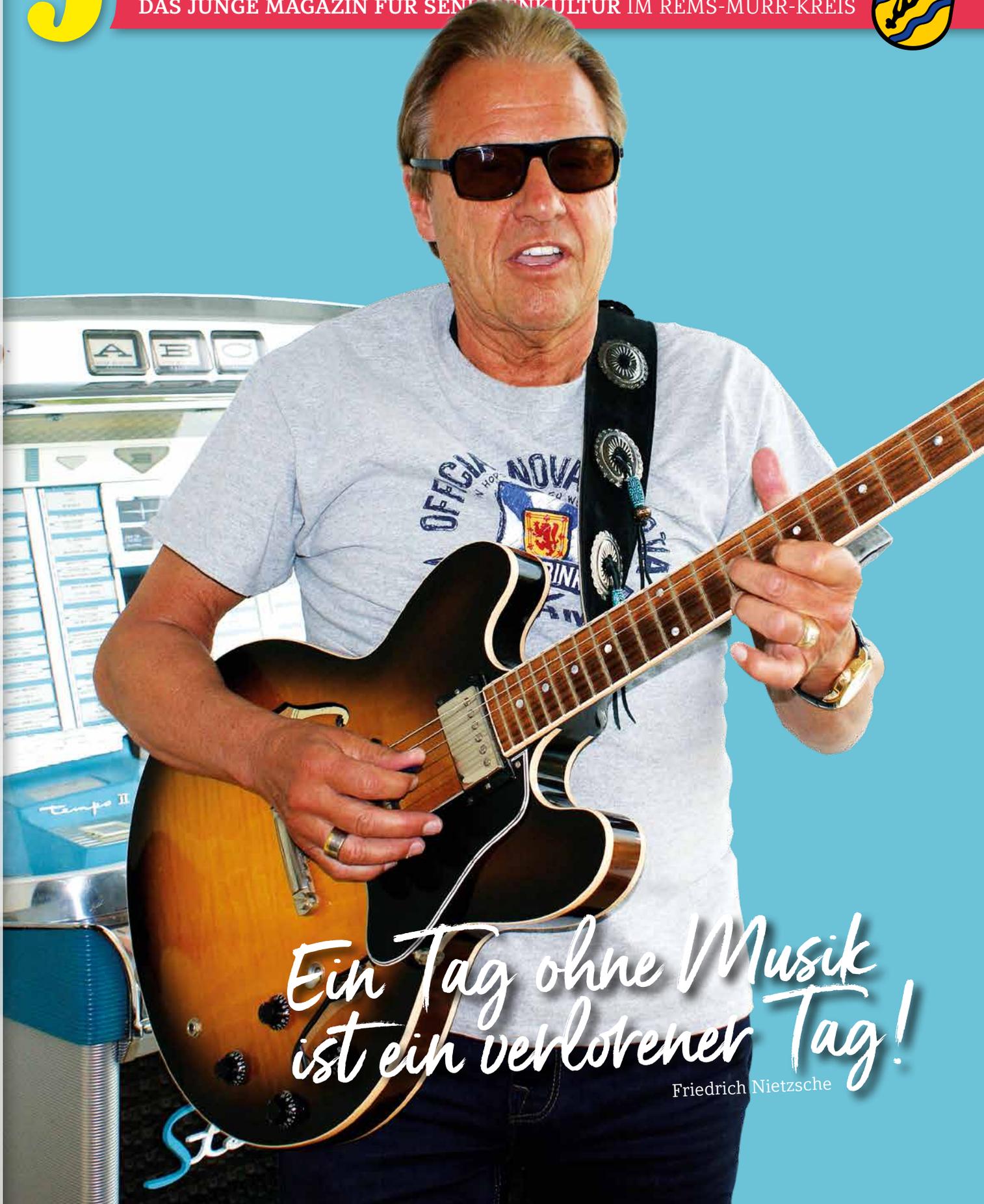


KOSTENLOS  
ZUM MITNEHMEN

# JUHU

DAS JUNGE MAGAZIN FÜR SENIORKULTUR IM REMS-MURR-KREIS



*Ein Tag ohne Musik  
ist ein verlorener Tag!*

Friedrich Nietzsche

## Für Auenwald. Für Sie.

Das Service-Angebot Ihrer Auenwald Apotheke.



Botenservice. Kundenkonto. Gesundheitschecks. Leihgeräte.

### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, 14 bis 18.30 Uhr  
Samstag, 8.30 bis 12.30 Uhr

**Auenwald Apotheke**  
Dr. Ulrich Heigoldt

Talstraße 4 · 71549 Auenwald  
Telefon (0 71 91) 907 53-0  
info@apotheke-auenwald.de  
www.apotheke-auenwald.de

## Für Allmersbach. Für Sie.

Das Service-Angebot Ihrer Rats-Apotheke.



Botenservice. Kundenkonto. Gesundheitschecks. Leihgeräte.

### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 8 bis 12.30 Uhr, 14 bis 18.30 Uhr  
Samstag, 8 bis 13 Uhr

**Rats-Apotheke**  
Dr. Ulrich Heigoldt

Backnanger Str. 48  
71573 Allmersbach im Tal  
Telefon 0 71 91 / 35 90 20  
info@apotheke-allmersbach.de

**Diakonie**  
*Ambulant*



GESUNDHEITSDIENSTE OBERES MURRTAL E.V.  
Pflege und Therapie aus einer Hand

Blumstraße 20 | 71540 Murrhardt | Telefon 0 71 92 / 909 100 | Telefax 0 71 92 / 909 105  
www.diakonie-ambulant.info | E-mail: info@diakonie-ambulant.info

- **Alten- und Krankenpflege** 0 71 92 / 909 104
- **Praxis für Physiotherapie** 0 71 93 / 82 82
- **Praxis für Ergotherapie** 0 71 93 / 931 401
- **Praxis für Logopädie** 0 71 92 / 936 013
- **Familienpflege** 0 71 92 / 909 100
- **Wir bilden Altenpflegefachkräfte aus** 0 71 92 / 909 100

## WICHTIGE ADRESSEN DES KREISENIENRATS REMS-MURR

### FÜHRUNGSTEAM DES KREISENIENRATS

#### VORSITZENDE

Waltraud Bühl  
Nonnenbergstraße 19  
71384 Weinstadt  
Tel. 07151/68180  
vorstand@ksr-rems-murr.de

#### STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

Roland Schlichenmaier  
Hölderlinstraße 13  
71549 Auenwald  
Tel. 07191/1873186  
2.vorstand@ksr-rems-murr.de

#### STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

Manfred Wörner  
Hamburger Str. 11  
71522 Backnang  
07191/3455349  
woerner-backnang@t-online.de

#### SCHRIFTFÜHRER

Gerhard Dannwolf  
Lutherweg 45  
71522 Backnang  
Tel. 07191/908388  
gerhard.dannwolf@outlook.de

#### PRESSEREFERENT

Karl-Heinz Pscheidl  
Tulpenweg 22  
71549 Auenwald  
Tel.: 07191/52565  
pressereferent@ksr-rems-murr.de

### SCHATZMEISTER

Christa Cepa-Reizel  
Meißner Straße 23  
70736 Fellbach  
Tel. 07151/5782610  
christareizel@t-online.de

### KASSENPRÜFER

Heidrun Klemke  
Stuttgarter Straße 63  
73630 Remshalden  
Tel. 07151/74671  
h.klemke@t-online.de

Horst Zwicker  
Höhenstraße 17  
71364 Winnenden  
Tel. 07195/74803  
h.zwicker37@web.de

### VERTRETER LANDRATSAMT

Werner Geiser  
Alter Postplatz 10  
Landratsamt  
71328 Waiblingen  
Tel. 07151/5011506  
w.geiser@rems-murr-kreis.de

### BEISITZER

Edwin Schmidt  
Meisner Str. 8  
70736 Fellbach  
Tel.: 0711 5043949  
vorstand@stadtseniorenrat-fellbach.info

Dr. Heinz-Jürgen Kopmann  
Panoramastr. 35  
73614 Schorndorf  
Tel.: 07181/69132  
drkopmann@web.de

Dieter Schenkel  
Im Törl 9  
71570 Oppenweiler  
Tel.: 07191/4136  
dieter.schenkel@web.de

Klaus Werner  
Kelterweinberge 24  
71554 Weissach im Tal  
Tel. 07191/300625  
wn.kj1970@googlemail.com

Heinz Dengler  
Seestraße 7  
71364 Winnenden  
Tel. 07195/3949  
heinzdengler@web.de

Hartmut Lehmann  
Steingrube 24  
71334 Waiblingen  
Tel. 07151/562530  
hartmut.lehmann@gmx.de

Bernhard Dippon  
Marktstraße 44  
71384 Weinstadt  
Tel.: 07151/68443  
bernhard\_dippon@web.de

Jürgen Hepperle  
Rosenacker 36  
71394 Kernen  
Tel. 07151/480777  
vorstand@seniorenrat-kerne.de

Peter Stolhofer  
Wielandstraße 14  
73635 Rudersberg  
Tel. 07183/7479  
ep.stolhofer@t-online.de

Gudrun Hanel  
Lessingweg 4  
71549 Auenwald  
Tel.: 07191/53028  
gudrun.hanel@gmx.de

Rosemarie Baur-Schwozer  
Murrhardter Str. 15  
71522 Backnang  
Tel. 07191/83017  
seniorenvertretung.backnang@gmx.de

Reinhold Sczuka  
Rathausplatz 10  
71566 Althütte  
Tel. 07183/959590  
reinhold.sczuka@althuette.de

### EHRENVORSITZENDE

Heinz Weber  
Freibergstraße 3  
70736 Fellbach  
Tel. 07151/513726  
hhweber1@gmx.de

### EHRENMITGLIED

Falk Dieter Widmaier  
Dürerweg 30  
73614 Schorndorf  
Tel. 07181/64391  
mf.widmaier@arcor.de

### GAST

Hans-Jörg Eckardt  
Sicherstraße 6  
71409 Schwaikheim  
Tel.: 07195/51428  
HJEckardt@web.de

www.ksr-rems-murr.de

## Liebe Leserin, lieber Leser,



ich sammle gerne Zitate. Oft ganz einfach Sprüche. Meist bestehen diese nur aus einem Satz oder zwei Sätzen. Mal klug und brav, mal dramatisch oder zynisch – häufig als Spiegelbild des Lebens. Entlarvend halten Zitate manchmal einem den Spiegel vors Gesicht. Brutal ehrlich: *Viele Menschen benutzen das Geld, das sie nicht haben, für den Einkauf von Dingen, die sie nicht brauchen, um damit Leuten zu imponieren, die sie nicht mögen.* – Walter Slezak, österreichisch-amerikanischer Schauspieler (1902-1983).

Für mich stellt sich die Frage: Was braucht der Mensch wirklich zum Leben und zum Zufrieden sein?

Reicht Zufriedenheit überhaupt noch? Glückseligkeit und sorgenfrei – das Streben vom Paradies auf Erden. Eins ist sicher: Selbst der Garten Eden wird dem Menschen nie reichen. – Mehr Besitz oder Geld haben als andere, das Hinterherhecheln nach Anerkennung anderer, sich mehr bedeutungsvoller und wichtiger fühlen als andere. Solidargemeinschaft schon, wenn nach dem eigenen Gutdünken gehandelt wird. Gefesselt im Hamster rad durch die Lebensjahre.

*Gefesselte Hände können keinen Beifall klatschen.* – Stanislaw Jerzy Lec, polnischer Schriftsteller (1909-1966). Dem eigenen Leben Beifall klatschen. Das wäre schön. Warum eigentlich nicht? Trotz aller Probleme in der Vergangenheit und in der Zukunft. Klatschen Sie Beifall: Loben Sie die Kassiererin im Supermarkt für das schnelle Arbeiten, den Postboten für seine Zuverlässigkeit, haben Sie ein freundliches Wort für den jungen Mann an der Tankstelle oder kochen Sie dem Lieferanten vom Heizöl eine Tasse Kaffee.

Freundlich sein kostet nicht mal etwas. – Gut, vielleicht etwas Überwindung. Weil Freundlichkeit fast verschwunden ist, außer beim Verkaufen und den Standardfloskeln „Grüß Gott und wie geht’s...“ Dabei schützt Freundlichkeit vor Einsamkeit. Gerne denkt jeder an angenehme Gespräche zurück.

*Erinnerungen sind Wärmflaschen fürs Herz.* – Rudolf Fernau, eigentlich Andreas Rolf Neuberger, Deutscher Bühnen- und Filmschauspieler (1898-1985). Die Reise in die eigene Vergangenheit kostet nichts.

Vielleicht weckt diese Ausgabe des JUHU-Magazins Erinnerungen bei Ihnen. Die Themen sind viel gefächert. Probleme werden aufgezeigt, Veränderungen ebenso. Das Leben spielt sich ab, während wir das Leben zu planen versuchen. Und das macht das Leben zum Teil unberechenbar und damit spannend.

Viel Unterhaltung beim Lesen  
Ihr Jürgen Klein, Redaktion

## INHALT

- |   |  |
|---|--|
| 04 Heimbeiräte haben wichtige Aufgaben  | 24 Für Genießer: Radeln mit kulinarischen Höhepunkten  |
| 05 Klare Forderungen an die Bundesbahn  | 25 Neu: Wanderbotschafter im Naturpark   |
| 06 Nachrichten aus den Seniorenräten: Wichtig: Seniorenfreundlicher Service und Barrierefreiheit. | 26 Dr. Ingo Sperl: Manchmal bringen ehemalige Konfirmanden auch Vorteile oder werden zu Rettern          |
| 07 Ziel der Selbsthilfe: Miteinander statt allein   | 28 Barrierefreies Blockhaus im Feriendorf  |
| 08 Auf dem ehemaligen Klinikgelände in Backnang entstehen 63 neue Wohnungen                       | 30 Hajo kocht: Selbstgemachte Bandnudeln mit Petersilien-Cashewkern-Pesto und Pfannengemüse              |
| 10 Initiator Fellbach geht Weg weiter   | 31 Zu Gast bei Königin Silvia in Schweden  |
| 11 Mit Disziplin zu guten Ergebnissen   | 32 Der Tot gehört zum Leben: Die Hinterbliebenen müssen vor der Beerdigung viele Vorschriften einhalten. |
| 12 Seniorenfreundlicher Einkauf im Rems-Murr-Kreis  | 33 Heimspiel im KunstWerk Fellbach   |
| 14 Musik ist nicht alles, doch ohne Musik geht's nicht  | 34 Kein automatisches Vertretungsrecht des Ehepartners   |
| 17 Das „nie mehr Paradontose-Konzept“   |  |
| 19 Infos vom Sanofakter   |  |
| 20 Steuererklärung – einfach gemacht  |  |
| 22 Seite des Rechts: ...und immer wieder Streit ums Kind  |  |

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Roland Schlichenmaier

**Redaktion:**  
Jürgen Klein  
Eichendorffweg 14  
71554 Weissach im Tal  
presseagenturjuek@gmx.de  
Tel. 07191/343067  
Fax 07191/343093

**Anzeigen:**  
Josef Rodlberger  
Telefon 07193 930041  
Mobil 0160 90654930  
j.rodberger@t-online.de

ISSN 2191-009X

**Titelbild:**  
© Jürgen Klein

**Verlag:**  
RSW Verlag  
Hölderlinstr. 13 | 71549 Auenwald  
E-Mail: rs@schlichenmaier.de  
Tel. 07191/1873186  
www.rsw-verlag.de

**Herstellung:**  
Timon Schlichenmaier, Hamburg  
www.typpowerkstatt.com

**Druck:**  
Druckerei Henkel GmbH,  
Motorstr. 36, 70499 Stuttgart

www.juhu-magazin.de

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:**  
Jürgen Klein (Weissach im Tal), RA Gabriele Häuser (Backnang), Dr. Ingo Sperl (Backnang) Hans-Jörg Haug (Althütte), Bettina Filipiak (Backnang), Dr. Steffen Balz (Backnang), Helmut Ehleiter (Backnang), K-H Häußermann (Fellbach), Karl-Heinz Pscheidl (Auenwald)

# Heimbeiräte haben wichtige Aufgaben

## Träger der Pflege- und Seniorenheime müssen Heimbeiräte bilden lassen

Im Rems-Murr-Kreis gibt es nach Aussage von Altenhilfefachberater Werner Geiser insgesamt 65 Pflege- beziehungsweise Seniorenheime. Zwei Neue sind im Moment in Planung. Der Raum Backnang ist nach Aussage des Landratsamts gut ausgestattet, während es im Raum Waiblingen noch Lücken gibt.

Für alle Heime sieht das Landesheimgesetz zehn Heimbeiräte vor. Der Heimbeirat ist nicht ein vom Träger des Heims widerwillig zu duldendes Gremium, sondern die Träger des Heims haben nicht nur auf die Bildung von Heimbeiräten hinzuwirken, sondern dafür zu sorgen, dass diese auch gebildet werden. Der Heimbeirat wird von den Bewohnern der jeweiligen Einrichtung gewählt. Die Amtsdauer beträgt für Pflegeeinrichtungen zwei Jahre für Einrichtungen mit Demenzzkranken vier Jahre.

Mitglieder des Heimbeirats können nicht nur die Bewohner sein. Sie haben zwar das alleinige Wahlrecht, doch kandidieren können und wählbar sind auch Angehörige und Mitglieder der örtlichen Seniorenvertre-

tungen. Die Mitglieder der Beiräte dürfen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben weder behindert oder wegen ihrer Tätigkeit benachteiligt oder begünstigt werden. So ein gewähltes Gremium hat verschiedene Aufgaben. Beispielsweise hat der Beirat ein Mitwirkungsrecht, allerdings kein Mitbestimmungsrecht. Das heißt, er wird gehört und kann Anträge an den Träger stellen. Außerdem Mitwirkung bei Fragen der Unterkunft, Verpflegung und Betreuung. Bei Planung und Durchführung von Veranstaltungen sowie der Alltags- und Freizeitgestaltung. Bei Fragen der Hausordnung oder Unfallverhütung sowie die Beteiligung bei umfassenden Baumaßnahmen und Instandsetzungen.

Wenn die Heimbeiräte mit offenen Augen durch die Einrichtung gehen, werden sie Missstände wie Urinflecken auf den Kissen, Ungeziefer in dunklen Ecken, mangelnde medizinische Versorgung der Patienten oder gar Misshandlung von Bewohnern aufdecken und für Abhilfe sorgen können. ● *Karl-Heinz Pscheidl*

### Parkett & Bodenbeläge

## Emil Schwarz GmbH

Ausstellung  
über 400 qm

**Parkett, Kork, Teppich, PVC**  
Alles aus einer Hand  
vom Meisterbetrieb

Rufen Sie uns an:  
**Telefon 07191 / 9 14 57 77**  
Bertha-Benz-Straße 19  
**71522 Backnang**  
info@e-schwarz-parkett.de  
www.e-schwarz-parkett.de

Unsere Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 9-18 Uhr und Sa. 9-14 Uhr

#### Natürliche Fußböden zum Wohlfühlen

- Pflegefrei-, Gesund-, Flüsterparkett
- Holzboden färben
- Parkettböden für Bäder
- Parkett verlegen, schleifen, versiegeln und renovieren
- Holztreppe renovieren
- Verwendung hochwertiger, umweltfreundlicher Lacke + Öle
- Parkettpflegemittel



### Internationale Umzugsfachspedition

#### Privat- und Firmenumzüge



- Umzüge International
- Seniorenzüge
- Haushaltsauflösungen
- ✓ Kostenlose Beratung und Besichtigung vom Umzugspezialisten
- ✓ Montagearbeiten
- ✓ Hochwertige Verpackungsmaterialien

**Informieren Sie sich jetzt!!!**  
Tel: 0800 145 814 51 11 oder 07191 34 37 36  
<http://www.transportjoker.de>



# Klare Forderungen an die Bundesbahn

## Behindertenbeauftragten der Region Stuttgart wollen mehr Barrierefreiheit im S-Bahn-Netz

Die Behindertenbeauftragten der Region Stuttgart, darunter Roland Noller für den Rems-Murr-Kreis, setzen sich für mehr Barrierefreiheit im S-Bahn-Netz ein. Anlass sind Beschwerden über den häufigen Ausfall von Aufzügen in den Bahnhöfen der Region. Die gemeinsamen Forderungen wurden in einem Schreiben an die Deutsche Bundesbahn konkretisiert.

Die einzige Möglichkeit für den Personenkreis mit erheblichen Mobilitätseinschränkungen den Bahnhof zu verlassen, ist eine Personenaufzugsanlage. Besonders gravierend sind hier die Einschnitte für Berufstätige mit Mobilitätseinschränkungen, die täglich auf die Bahn angewiesen sind und an ihrem Zielort den Bahnhof nicht verlassen können.

Die kommunalen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung in der Region Stuttgart setzen sich für mehr Barrierefreiheit im S-Bahn-Netz ein und erheben in einem Brief an die Verantwortlichen der DB-Netze konkrete Forderungen, darunter das Einrichten eines speziellen, verlässlichen Mobilitätsservices, um der Forderung des Art. 20 UN-Behindertenrechtskonvention nach selbstbestimmter Mobilität gerecht zu werden.

Hierzu gehören insbesondere: Frühzeitige Information der Fahrgäste im Zug, auf den vorherigen Bahnsteigen sowie den Online-Informationssystemen, dass der entsprechende Bahnhof nicht barrierefrei verlassen werden kann und der Bahnsteig nicht benutzt werden kann, sowie einen zusätzlichen Verweis auf Alternativen beziehungsweise Ausweichbahnhöfe.

Ein konkretes kostenloses Angebot eines Shuttle-Service (Busshuttle und Taxiservice) am benannten Ausweichbahnhof zum Zielbahnhof für alle Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.

Für die trotz all den Vorkehrungen auf dem betroffenen Bahnhof angekommenen Menschen ein Hochtragesservice durch einen qualifizierten Dienst. Ersatzweise könnte auch eine Treppenraupe, bedient durch qualifiziertes Personal, zum Einsatz kommen. Sollte dies nicht der Fall sein, fordern wir die DB auf, einen entsprechenden Fachdienst auf Kosten der Bahn zu beauftragen, um festhängenden Passagieren das Verlassen des Bahnhofes zu ermöglichen.

Organisation eines kurzfristig funktionierenden Reparaturservice, beispielsweise durch einen Servicevertrag, in dem eine Reparatur binnen 24 Stunden zugesichert wird.

Schnellstmöglich den extremen Höhenunterschied zwischen Bahn und Bahnsteig zu beheben. Zum Beispiel durch unterschiedliche Bahnsteighöhen, um den Anforderungen sowohl der Regionalzüge als auch der S-Bahn gerecht zu werden.

Die kommunalen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung in der Region Stuttgart: Dr. Eckart Bohn (Ludwigsburg), Reinhard Hackl (Böblingen), Marlis Haller (Esslingen), Roland Noller (Rems-Murr-Kreis), Claudia Oswald-Timmler (Göppingen), Walter Tattermusch (Stuttgart). ● *pm*

## Vorausschauen!

Wer entscheidet Ihre Angelegenheiten, privat wie geschäftlich, wenn Ihnen etwas zustößt? Selbst Ihr Ehepartner darf es nicht.

**Vorsorgevollmacht | Patientenverfügung**  
**Unternehmensvollmacht | Sorgerechtsverfügung**



**Ansprechpartner:**  
Roland Hägele  
Adresse: Sulzbacher Straße 197 | 71522 Backnang  
Telefon: 07191 91 28 20  
Mobil: 0173 34 05 03 1  
E-Mail: r.haegel@juradirekt.com  
Web: roland-haegel.juradirekt.com  
Selbstständiger Kooperationspartner für Vollmachten und Vorsorgedokumente

**JURADIREKT**  
FRANK RECHNER UND PARTNER ANWÄLTE

## NACHRICHTEN AUS DEN SENIORNRÄTEN

### Wichtig: Senioren- freundlicher Service und Barrierefreiheit

#### Zertifizierung von Gaststätten in Weinstadt durch den StadtSeniorenRat – 37 Gasthäuser ausgezeichnet

Nach Überprüfung der Gaststätten auf Seniorenfreundlichen Service und Barrierefreiheit vor drei Jahren hat der StadtSeniorenRat Weinstadt (SSR) die Gaststätten in diesem Jahr zum zweiten Mal in Augenschein genommen. Dafür hatte die Stadtverwaltung alle Weinstädter Gaststätten schriftlich zu dieser Überprüfung eingeladen, davon hatten sich 37 Gasthäuser zum Test bereit erklärt. Im Rahmen einer kleinen Feier im Kurt-Dobler-Saal in Weinstadt-Beutelsbach wurden die Ergebnisse bekannt gegeben und die Zertifikate überreicht.

Oberbürgermeister Michael Scharmann und die 1. Vorstandssprecherin des StadtSeniorenRats Weinstadt (SSR) Waltraud Bühl begrüßten die anwesenden Gastronomie-Vertreter, darunter weitere Vertreter der Stadt Weinstadt, die Vorstandsmitglieder des SSR, Michael Matzke, den Vorsitzenden des Hotel- und Gaststättenverbandes Baden-Württemberg/Rems-Murr-Kreis (DEHOGA) sowie Hans-Jörg Eckardt als Vertreter des Landesseniorenrats.

„Die wichtigsten Kunden von morgen tragen weißes Haar – und die Senioren und Seniorinnen haben besondere Bedürfnisse“, betonte OB Scharmann und wies dabei auf die Wichtigkeit der älteren Menschen in unserer Gesellschaft hin. Er dankte dem StadtSeniorenRat für die Durchführung der Zertifizierung, vergaß aber auch nicht die anderen wichtigen Projekte zu erwähnen, die der SSR in Angriff genommen hat. Wie beispielsweise die Untersuchung auf barrierefreie Gehwege, die Vorbereitung zur Einrichtung eines „Se-

niorenmobils Weinstadt“ (Bürgerbus), die Neuauflage des Seniorenkompasses oder die Mitwirkung bei Seniorenmessen, die Zertifizierung von Einzelhandelsgeschäften.

Waltraud Bühl erläuterte dann das Zertifizierungsverfahren der Gasthäuser, wobei zwei Zertifikate verliehen wurden. Und zwar für seniorenfreundliche und barrierefreie Gaststätte sowie Seniorenfreundliche Gaststätte. Folgende Kriterien waren für die Prüfer vom SSR bei den seniorenfreundlichen Gaststätten ausschlaggebend: Gut lesbare Speisekarte, kleinere Portionen für Senioren, ein preiswertes Tagesgericht, ein preiswertes nichtalkoholisches Getränk, freundliches und geduldiges Service-Personal, warmes Essen auch mittags. Bei den barrierefreien Gaststätten war wichtig: Eingang zum Lokal ebenerdig, bei Stufen Vorhandensein einer Rampe, ebener Zugang zu den Gasträumen, die Türbreiten, Gangbreite auch für Rollstuhlfahrer geeignet, gut erreichbare und einsehbare Garderobe, „Parkplatz“ für Rollator oder Gehhilfen sowie barrierefreie und behindertengerechte Toiletten.

Waltraud Bühl erklärte: „Wir wollten bei dieser Überprüfung nicht kritisieren, sondern Anregungen geben, wie man den Bedürfnissen unserer älteren Menschen gerecht werden kann.“ Alle 37 überprüften Gaststätten erhielten das Zertifikat „Seniorenfreundliche Gaststätte“, neun davon das Siegel „Seniorenfreundliche und barrierefreie Gaststätte“.

Oft lässt allerdings die alte Bausubstanz eine barrierefreie Lösung, wie bei den Toiletten, nicht zu.

Michael Matzke überbrachte die Grüße des Hotel- und Gaststättenverbandes und dankte der Stadt Weinstadt und dem StadtSeniorenRat für die Durchführung der Aktion. Seniorenfreundlicher Service bedeutet für ihn: „Gut hinkommen, gut reinkommen, gut zu reinkommen und gute Angebote und gute Mitarbeiter – das ergeben zufriedene Kunden.“ ●

**DIE  
RUMPELKAMMER**



**Entrümpelungen**  
Haushaltsauflösungen  
Neu + Gebrauchtwarenhandel  
Umzüge + Einlagerungen  
Möbel- / Montageservice

Halle 1: auf 800 m<sup>2</sup>  
Gebrauchtmöbel + Gebrauchtwaren

Halle 2: auf 800 m<sup>2</sup>  
günstige Neuware, Gebrauchtwaren  
Lagerverkauf: Möbel, Restposten,  
II. Wahl, Sonderposten . . .

Heinkelstr. 32  
Weinstadt-Beutelsbach  
Mo.-Fr. 10-19 Uhr, Sa. 9-16 Uhr  
Telefon 07151 - 60 95 27

[www.rumpelkammer.de](http://www.rumpelkammer.de)

## Ziel der Selbsthilfe: Miteinander statt allein

### Austausch und Vernetzung der Aktiven aus dem Rems-Murr-Kreis beim 2. SelbsthilfeForum der Selbsthilfekontaktstelle

Die Selbsthilfekontaktstelle Rems-Murr-Kreis veranstaltete in der Barbara-Künkelin-Halle in Schorn-dorf das 2. SelbsthilfeForum seit ihrer Gründung Ende 2015. Der Einladung an die knapp 130 Selbsthilfegruppen im Landkreis waren 26 Gruppen aus verschiedenen Themenbereichen gefolgt. Insgesamt hatten sich 61 Mitglieder dieser Vereinigungen angemeldet.

Während beim ersten Treffen vor allem das Kennenlernen der Gruppen untereinander und die Feststellung des Unterstützungsbedarfs durch die Kontaktstelle im Mittelpunkt stand, hatte das vom BKK Landesverband Süd geförderte 2. SelbsthilfeForum eher Workshopcharakter. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Verbesserung des gemeinschaftlichen Miteinanders in der Selbsthilfegruppe. Der BKK Landesverband Süd ist die gesundheitspolitische Interessensvertretung der Betriebskrankenkassen in Baden-Württemberg und Hessen und soll zukunftsweisende Versorgungskonzepte für deren Versicherte auf den Weg bringen.

Impulsgeberin war die Referentin Theresa Keidel, Geschäftsführerin der Selbsthilfekoordinationsstelle Bayern in Würzburg, die aus ihrer beruflichen Praxis viel Erfahrung in der Selbsthilfeunterstützung mitbrachte. Die Diplom-Sozialpädagogin und Entspannungspädagogin zeigte in ihrem zweiteiligen Aktivvortrag die Möglichkeiten und Grenzen einer Gemeinschaft auf. Beim SelbsthilfeForum bedeutete das Zusammenfinden auch das Überwinden der eigenen persönlichen Grenzen. Neben vielen praktischen Tipps zur Förde-

#### Kontakt:

Selbsthilfekontaktstelle Rems-Murr-Kreis  
Gesundheitsamt  
Bahnhofstr. 1, 71332 Waiblingen  
Telefon: 07151 501-1683 oder -1602  
E-Mail: [selbsthilfe@rems-murr-kreis.de](mailto:selbsthilfe@rems-murr-kreis.de)  
Mitarbeiterinnen: Ilse Schmid und Birgit Stanew-Zinnemann

rung der Gemeinschaftsbildung in der Selbsthilfegruppe, zur Entscheidungsfindung und zum Gelingen von gemeinsamen Unternehmungen hatte die Referentin auch Lieder und Körperübungen im Gepäck. Inhaltlich reiht sich das Treffen in das derzeit laufende achteilige Fortbildungsangebot „Miteinander & Füreinander in Gruppen“ der Selbsthilfekontaktstelle ein.

Im Vorfeld und während der Veranstaltung hatten die Selbsthilfegruppen außerdem die Möglichkeit, zwei Vertreter zu bestimmen, die künftig als beratende Mitglieder im Vergabeausschuss der Gesetzlichen Krankenversicherungen mitwirken. Dieses Gremium unter der Federführung der AOK Ludwigsburg-Rems-Murr entscheidet einmal jährlich über die Vergabe von Fördergeldern an die gesundheitlichen Selbsthilfegruppen in den Landkreisen Ludwigsburg und Rems-Murr-Kreis. Gewählt wurden Günter Schallenmüller und Loreto Zeisel. ●

## Schimmelbefall

in den eigenen vier Wänden  
gefährdet Ihre Gesundheit

TÜV zertifizierter

Schimmel-Sanierungsbetrieb

- Befallanalyse
- Sanierung
- Vorbeugung
- Raumpflege

*Wir sind seit  
über 25 Jahren  
für Sie da!*

Malermeister

**BELZ**



71397 Leutenbach  
Tel. 07195/68621  
[www.malermeister-belz.de](http://www.malermeister-belz.de)

# Auf dem ehemaligen Klinikgelände in Backnang entstehen 63 neue Wohnungen

## Erstes autofreies Quartier der Murr-Metropole – Sozialer Wohnungsbau und Mehrgenerationenhaus



**M**edizinische Versorgung und Wohnen – das sind die Schwerpunkte auf dem Gelände des früheren Backnanger Krankenhauses. Neben den medizinischen Einrichtungen wird auf dem ehemaligen Klinikareal ein breites Spektrum an Wohnformen verwirklicht – 130 Wohnungen sollen hier entstehen. Die Entwicklung des Quartiers erfolgt dabei in enger Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis, der Stadt Backnang und der Kreisbaugruppe.

Auf einem Doppel-Baufeld errichtet eine Bauherrenge-

meinschaft aus Kreisbaugesellschaft Waiblingen und BauGeno Baugenossenschaft Backnang eine Wohnanlage mit acht Einzelgebäuden und insgesamt 63 Wohnungen. Die Gebäude werden unterirdisch durch eine Tiefgarage mit insgesamt 93 Stellplätzen verbunden sein.

„Wohnraum ist auch bei uns im Rems-Murr-Kreis Mangelware“, meint Landrat Dr. Richard Sigel: „Deshalb bin ich froh, dass hier auf dem früheren Klinikareal 63 neue Wohnungen entstehen – mitten in der Murr-Me-

tropole, gut angebunden mit zwei S-Bahn-Linien und den neuen Regionalzügen. Insgesamt werden wir mit der Kreisbau in den nächsten zehn Jahren 500 neue Wohnungen bauen, um den Landkreis mit bezahlbarem Wohnraum zu versorgen.“

Dirk Braune, Geschäftsführer der Kreisbaugesellschaft, betont: „Kooperation ist das tragende Motto für die Entwicklung dieses Areals. Nur durch die Zusammenarbeit des Rems-Murr-Kreises mit der Stadt Backnang konnte dieses neue und innovative Konzept entstehen.“ Ins gleiche Horn stieß Backnangs Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper: „Überall in Stadt und Land werden Wohnungen gebraucht. Deswegen ist es gut und richtig, dass in der Herzkammer des früheren Klinikareals 63 neue Wohnungen entstehen, die von vier medizinischen Einrichtungen, von einer Seniorenwohnanlage, von sozialem Wohnungsbau der neuen Generation und einem Mehrgenerationenhaus bestens eingerahmt werden. Durch zwei große Parkgaragen kann es zum ersten autofreien Quartier Backnangs werden.“

### HINTERGRUND: DAS FRÜHERE KLINIKAREAL

Das künftige Quartier Bonhoefferstraße – ergänzt durch zwei unmittelbare Nachbargrundstücke – wird über insgesamt vier Einrichtungen verfügen, die der medizinischen Versorgung von Patienten und der Pflege von Menschen mit schweren Erkrankungen dienen. Dazu zählt das seit 2001 bestehende Dialysezentrum der PHV-Stiftung, das über mehr als 30 Behandlungsplätze verfügt, genauso wie das Gesundheitszentrum der Rems-Murr-Gesundheits GmbH & Co. KG (RMG). Dort befinden sich neben Arztpraxen auch die örtliche Notfallpraxis, ein ambulanter OP-Bereich, weitere Gesundheitsdienstleister sowie eine Parkierungsanlage mit 300 Stellplätzen.

Des Weiteren entsteht auf dem Areal eine Pflegeeinrichtung mit zwei Pflegegruppen für schwer demenziell erkrankte Menschen sowie eine Pflegegruppe für jüngere Patienten mit körperlichen Einschränkungen. Außerdem wird auf dem Gelände von der Hospizstiftung Rems-Murr e.V. ein stationäres Hospiz errichtet. Die medizinische Versorgung wird somit auch künftig auf dem Areal im Fokus stehen. ● pm

### Baufelder und die Nutzungen:

**Baufeld M1 (ca. 3.000 qm):** Die „Stiftung Altenheime Backnang und Wildberg“ errichtet eine Pflegeeinrichtung mit zwei Pflegegruppen für schwer demenziell erkrankte Menschen sowie einer Pflegegruppe für jüngere Patienten mit körperlichen Einschränkungen. Mit den Hochbaumaßnahmen wurde im März 2017 begonnen, mittlerweile wurde der Rohbau fertiggestellt.

**Baufeld M2 (ca. 1.500 qm):** Der Erwerber des Baufelds ist die Hospizstiftung Rems-Murr e.V. Auf dem Baufeld M2 wird ein stationäres Hospiz errichtet. Der Baubeginn erfolgte Ende November 2017.

**Baufeld W1 (ca. 1.900 qm):** Errichtet wird hier eine Seniorenwohnanlage mit insgesamt 31 Wohnungen durch die BauGeno Baugenossenschaft Backnang eG. Mit den Hochbaumaßnahmen wurde im März 2017 begonnen, mittlerweile steht der Rohbau.

**Baufeld W2 (1.150 qm):** Erwerber und Bauherr ist die Städtische Wohnbau Backnang GmbH. Auf diesem Baufeld werden nach der Devise: „Sozialer Wohnungsbau der neuen Generation“ insgesamt 18 preisgünstige Mietwohnungen errichtet. Die Bauarbeiten haben im Oktober 2017 begonnen.

**Doppelbaufeld W5 / W7 (ca. 7.000 qm):** Eine Bauherrengemeinschaft aus Kreisbaugesellschaft Waiblingen mbH und BauGeno Baugenossenschaft Backnang eG errichtet eine Wohnanlage mit acht Einzelgebäuden und insgesamt 63 Wohnungen. Die Gebäude sind unterirdisch durch eine Tiefgarage mit insgesamt 93 Stellplätzen verbunden.

**Baufeld B (2.250 qm):** Errichtet werden soll durch eine örtliche Baugruppe ein Mehrgenerationenhaus mit 20 Wohnungen. Die örtliche Baugruppe strebt die Bebauung in Eigenregie an, Beginn: In den Jahren 2019/2020 erfolgen.

**Quartiersplatz:** Der Quartiersplatz ist als Zentrum und Treffpunkt gedacht und wird, ebenso wie der Großteil des Areals, ausschließlich für Fußgänger nutzbar sein.

## Initiator Fellbach geht Weg weiter

### Betriebe für Senioren freundlicher Service ausgezeichnet

**M**it den Worten „Es ist eine tolle Sache“ überreichte Fellbachs Oberbürgermeisterin Gabriele Zull die Zertifikate für den Seniorenfreundlichen Service an 92 Handels- und Dienstleistungsunternehmen in der Kappelbergstadt.

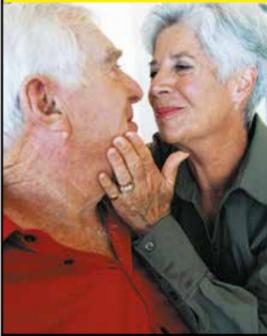
Über drei Monate hatte der Stadtseniorenrat Fellbach wichtige Kriterien überprüft, wie beispielsweise Erreichbarkeit, Zugänglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigung oder Sitzgelegenheiten. Die meisten der Betriebe sind seit Anfang dabei, wie bei der Urkundenübergabe schnell klar wurde. Denn Senioren sind eine wichtige Zielgruppe für die Unternehmen.

Bereits 2006 erfolgte die erste offizielle Übergabe von Zertifikaten. Fellbach war damals die erste Kommune im Rems-Murr-Kreis, Dieser Initiative haben sich viele Kommunen und Betriebe angeschlossen. ● Karl-Heinz Häußermann



Mit Urkunden ausgezeichnet: Fellbacher Unternehmen für Seniorenfreundlichen Service

**Leben Sie.** Wir kümmern uns um Ihr Zuhause.



- Malerarbeiten und Raumgestaltung
- Lieferung und Verarbeitung von Tapeten und Bodenbelägen aller Art
- Auf Wunsch Komplettservice mit »Möbelrücken« inkl. Ein- und Ausräumen und Schlussreinigung
- Senioren- und behindertengerechte Umbauten
- Persönliche Betreuung durch den Meister
- Langjährige Erfahrung





Sulzbacher Straße 92 • 71522 Backnang  
Tel. 07191/23268 • E-Mail info@eckstein-maler.de Qualität aus Prinzip!



**Zahnarztpraxis**  
**Dr. Steffen Balz**  
Gesunde Zähne - gesunder Körper!

**Tätigkeitsschwerpunkte:**  
ganzheitliche Zahnmedizin  
Laser-Zahnmedizin  
Umwelt-Zahnmedizin

**Sprechzeiten:**  
Mo. 9.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr  
Di. 9.00 - 12.00 und 14.00 - 19.00 Uhr  
Do. 8.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr  
Fr. 9.00 - 14.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

**Am Schillerplatz 5**  
**71522 Backnang**  
**Telefon 0 71 91 / 6 88 34**  
**Telefax 0 71 91 / 98 09 04**  
**www.za-balz.de**

## Mit Disziplin zu guten Ergebnissen

**U**m zwei Tage intensiv miteinander zu beraten traf sich der Vorstand des Kreisseniorenrats (KSR) mit einzelnen Orts- bzw. Stadtseniorenräten von Gemeinden und Städten im Rems-Murr-Kreis im Tagungshaus Schmerlenbach. Das wurde möglich, weil Mittel des Bürgerpreises, gestiftet von der Kreissparkasse Waiblingen, die der KSR erhalten hatte, dazu verwendet wurden. Einen breiten Platz nahm nach der Vorstellungsrunde das Thema wie sieht das Verhältnis KSR zu den einzelnen Ortsseiniorenräten aus. Es wurde schnell klar, dass der KSR keine übergeordnete Instanz über den Ortsseniorenräten darstellt, sondern eine Gelenkfunktion zwischen den einzelnen Gemeinden und dem Landratsamt, bzw. dem Landesseniorenrat innehat. Die Orts- und Stadtseniorenräte sind an der Basis, sie wissen, wo die Bürger „der Schuh drückt“. Sie sind vor Ort bei ihrer Gemeinde- bzw. Stadtverwaltung, sie kennen die lokalen Brennpunkte. Es kann aber Fragen geben, in denen der KSR auf größerer Ebene helfen kann, Probleme zu lösen. Voraussetzung ist natürlich eine gute Information untereinander. Man muss wissen, was vorgeht. Eine



gute Informationsquelle ist beispielsweise die Homepage des KSR. Die Qualität der Informationen ist natürlich immer nur so gut wie die aktuellen Nachrichten, die von den einzelnen Orten kommen. Übereinstimmend war man der Meinung, dass die Remstal-Gartenschau ein Punkt sein wird, an dem die Seniorenräte sehr genau hinsehen werden, was die Barrierefreiheit angeht. Vor allem geht es um die unerträgliche Situation der unterschiedlichen Bahnsteighöhen an den einzelnen S-Bahn Stationen der Remsbahn. Die DB muss endlich mit Taten aufwarten. Die Themen des Tages wurden dann abends in gelöster Atmosphäre noch weiter vertieft. ● pm



# SENIOREN-FREUNDLICHER SERVICE IM REMS-MURR-KREIS

*Fühlen Sie sich bei UNS wie ZUHAUSE.*

ENTSPANNUNG IST DIE WICHTIGSTE VORAUSSETZUNG FÜR EINEN ERLEBNISREICHEN EINKAUF. FÜHLEN SIE SICH IN UNSEREM SCHUHHAUS WIE ZUHAUSE. SEIEN SIE UNSER GAST!

**Schaal**

Fachgeschäft für bequeme Schuhe  
71522 Backnang · Eugen-Adolf-Str. 1  
Telefon 0 71 91 / 6 51 01 · Fax 0 71 91 / 6 94 59  
kostenlose Parkplätze direkt am Haus

**BARRIEREFREIE KÜCHENLÖSUNGEN**

Ihr Küchenfachgeschäft mit über 25-jähriger Erfahrung in **BERATUNG, PLANUNG UND AUSFÜHRUNG.**

**Küche & Design**

Adenauerplatz 3+4 · 71522 Backnang  
Tel. 07191 3331-0

[www.kd-backnang.de](http://www.kd-backnang.de)

**Johannes-Apotheke**

Gut, dass wir da sind...

Thomas Förster  
Burgplatz 3, 71522 Backnang  
Telefon (0 71 91) 6 85 08  
[www.johannes-apotheke.eu](http://www.johannes-apotheke.eu)

**Apotheke im Gesundheitszentrum**

Thomas Förster  
Karl-Krische-Straße 4  
71522 Backnang  
Telefon (0 71 91) 3 43 100

württembergische Partner von Barmenia

Seit 1960 in Backnang

**Eblen GmbH**

Ihr Versicherungspartner

**Erfahren Sie mit uns mehr zu:**

- „Pflegestärkungsgesetz II“ (seit 01/2017)
- Seniorentarife mit geeigneten Assistent-Leistungen
- Rentenberatung

**IHRE ANZEIGE HIER ZU SONDERKONDITIONEN.**

**TEL. 071 93 / 93 00 41**

**Brücken Apotheke**

Sulzbacher Str. 21, 71522 Backnang  
Tel 0 71 91 - 651 33 / 0 71 91 - 655 77  
Fax 0 71 91 - 97 98 13 / 0 71 91 - 673 73  
Web [www.brueckenapotheke-backnang.de](http://www.brueckenapotheke-backnang.de)  
Mail [brueckenapotheke-backnang@gmx.de](mailto:brueckenapotheke-backnang@gmx.de)  
Rezepte per WhatsApp: 0 15 90 - 601 17 16 / 0 15 75 - 155 77 69

**Apotheke Kirchberg**

Kirchplatz 1, 71737 Kirchberg an der Murr  
Tel 0 71 44 - 367 26  
Fax 0 71 44 - 347 67  
Web [www.apothekekirchbergandermurr.de](http://www.apothekekirchbergandermurr.de)  
Mail [apotheke-kirchberg@gmx.de](mailto:apotheke-kirchberg@gmx.de)  
Rezepte per WhatsApp: 0 15 75 - 883 67 25

**WIRKUNG OHNE NEBENWIRKUNG**

Wenn Sie auf Pharmazie keine Lust haben bieten wir Ihnen Hilfen für viele Probleme ohne belastende Nebenwirkungen. Wir beraten Sie gerne.

Frank Schaal

**SANITÄTSGESCHÄFT**

**SCHAAL** GMBH

Eugen-Adolf-Str. 1 · 71522 Backnang  
Telefon 0 71 91 / 9 04 69 - 0 · Telefax 0 71 91 / 6 94 59

**Seniorenfreundlicher Service®**

Seniorenbeirat der Stadt Backnang

In Zusammenarbeit mit  
BDS-Gewerbeverein Backnang und  
STADTMARKETING

**Umzug** kann sehr entspannend sein.

Sie machen Urlaub - wir den Umzug.

**Trostel**

Umzug · Spedition · Lagerung

A.Trostel  
Umzugslogistik GmbH  
Mühlgrund 8  
71522 Backnang  
Tel. 07191 3200-0  
[www.trostel.eu](http://www.trostel.eu)

BRILLENMODE CONTACTLINSEN LESEHILFEN HAUSBESUCHESERVICE HÖRSYSTEME LÄRMSCHUTZ

**SORGENFREI SEHEN & HÖREN? FRAGEN SIE UNS!**

**AugenOase & Die HÖRINSEL**

MARKTSTRASSE 1 71522 BACKNANG 07191 733 982 [augenoase@t-online.de](mailto:augenoase@t-online.de) [www.augenoase.de](http://www.augenoase.de)

Baustoffe Fliesen Gartenausstellung Natursteine Baelemente Holzfachhandel Farben- Lacke - Putze

Fliesenausstellung in der Bädergalerie Waldäcker 15 71631 Ludwigsburg Tel.: 07141/406-787 Fax: 07191 / 807-25 [info@feucht24.de](mailto:info@feucht24.de) [www.feucht24.de](http://www.feucht24.de)

Qualität durch Tradition - Vorsprung durch Innovation

**FEUCHT** seit 1927 **hagebau fachhandel**

Bauen & Modernisieren Fachhandel

Feucht-Baustoffe Fliesen GmbH Bertha-Benz-Straße 1 71522 Backnang Tel.: 07191 / 807-0 Fax: 07191 / 807-25 [info@feucht.gmbh](mailto:info@feucht.gmbh) [www.feucht.gmbh](http://www.feucht.gmbh)

# Musik ist nicht alles, doch ohne Musik geht's nicht

**Gitarrist Walter Negele hat einen Spagat und ein Comeback geschafft – Neue CD „Survive“ mit der Band Gina Is Late aufgenommen**

**M**usik allein ist nicht sein Leben. Ein Leben ohne Musik kann sich Walter Negele jedoch nicht vorstellen. Dabei spricht er von sich gerne als Amateur. Profis, das sind andere. Die, die ihren Lebensunterhalt damit verdienen. Ob die Berufsspieler vom musikalischen Können immer besser sind, darüber schweigt sich der 66-jährige lieber aus. Gerade was die heutigen Bands, Sänger und die (Musik-) Stile angeht. Mit seinem langjährigen Freund Uli Frank am Keyboard und der neuen Sängerin Gina spielte der Gitarrist mit der Band „Gina Is Late“ Gitarre, die jetzt eine neue CD „Survive“ ein. Kein Werk aus der Schublade. Eigene Titel. Eigener Rhythmus. Eigene Stile. Eben eigenwillig. Mut zu (mehr) Musik.

In Winnenden, genauer in Berglen-Bürk, ist Walter Negele mit seiner Frau Silvia zu Hause. Die großen Scheiben die bis zum Boden, bieten einen herrlichen Blick in die Natur. Eine große und freistehende Küche mit allem Drum und Dran, ein wuchtiger Ledersessel, der Kamin, der große Esstisch – der großzügige Raum ist angenehm, keinesfalls protzig. „Die hend's geschafft“, sagt der Schwabe. Geschafft, weil viel geschafft.

„Hallo, ich bin der Walter. Lass uns einfach Du sagen“, meint der Hausherr locker zur Begrüßung. T-Shirt und Jeans, fertig. Nichts Aufgesetztes oder überkandideltes. Er lacht gerne, ist eineinhalb Stunden offen im Gespräch. Langweilig wird's zu keiner Zeit. Logisch: Walter Negele ist einer mit zwei Leben.

Zur Musik. Die erste Single mit den Titeln „Open your eyes“ und „Lone some boy“ haben der Gitarrist und die Band mit dem klangvollen Namen „Nirvana Pancake“

schon 19973 aufgenommen. Von Mitte bis Ende der 1970er Jahre folgen die damals so genannten Langspielplatten, in Kurzform: LP, „Roxy Elephant“, „Out of Ashes“ oder „Ilusion“. Auf dem Backnanger Straßenfest waren die Auftritte schon Kult. Trotzdem meint er heute selbstkritisch: „Wir wollten damals berühmt werden und haben viele Songs und Hits gecovered, haben uns dem allgemeinen Trend angepasst. Das war insgesamt ein Fehler.“ Trotzdem machte sich die Band einen Namen in der Region. „Wir haben für unsere Auftritte rund 1000 D-Mark bekommen. Das war zu der Zeit viel Geld.“ – Gerockt wurde was das Zeug hielt. Deep Purple dröhnte aus den Boxen, Woodstock und seine Nachwirkungen ließen grüßen. Die Gitarren jaulten. Jimi Hendrix und sein legendäres „Hey Joe“ leb(t)en weiter.

Der Titel „Ilusion“ passte jedoch zum weiteren Lebensweg von Walter Negele. Eben zu versuchen, eine Illusion, einen Traum in die Wirklichkeit umzusetzen: Vom harten Brot des Berufsmusikers ein Stück abzubeißen. „Dafür hätte ich meine Familie mit zwei Kindern verlassen und nach Berlin in die Szene abwandern müssen“, meint der heute 66-Jährige. Zudem war da noch der elterliche Betrieb. Er entschied sich fürs Bleiben. Und damit für den Beruf. Aus dem Schreinermeister mit vier Angestellten Anfang der 1980er Jahren wurde ein erfolgreicher Unternehmer. Die Negele GmbH Küchenhaus Schreinerei in Winnenden beschäftigt heute 46 Mitarbeiter. Rangeklotzt hat in diesen harten Jahren („ehrgeizig war ich schon immer“). Stundenzahlen unwichtig. Viele Jahre wohnten Negeles direkt über



der Firma. Allzeit bereit. – Die Gitarre hing an dem berühmten Nagel.

Lautsprecher also aus. Doch den Stecker nicht gezogen. – Lautsprecher wieder an. Volle Dröhnung. Mit Anfang 50 das Comeback. Seine Frau Silvia schenkte ihm zum Geburtstag einen Lehrgang als Wiedereinsteiger bei Calo Rapallo, der bekannte Gitarrist aus Miedelsbach hat den Blues im Blut. Und Blutleckte Walter Negele. Die Leidenschaft zur Musik hat ihn erneuert und schnell gepackt. Da war außerdem sein alter Kumpel Uli Frank, der längst ein erfolgreicher Architekt war. Als Keyboarder war er der Klangwelt trotzdem über die Jahre treu geblieben, überzeugte als benadeter Soundtüftler mit dem Latino-Projekt „Aqua Loca“ zudem als Livemusiker. Die beiden bildeten schnell wieder ein kongeniales Team. Die Alben „Remember The Time“ (erschienen 2005) und „Imagination of an Angel“ (2011) – zeigten Klasse. Beeindruckende Spätwerke, deshalb passend wohl der Name der Band: „LATE“.

Doch besser als zu spät. „Tja, Alter schützt vor Qualität nicht“, schmunzelt Negele. Vor Innovation schlossen sich die beiden ebenfalls nicht. Deshalb wurde aus dem Duo nun ein Trio. Sechs Jahre ließ der neue Tonträger auf sich warten, ehe „Survive“ auf den Markt kam. Der Titel „Survive“ heißt übersetzt „überleben“, „am Leben bleiben“ oder „noch leben“. Passend steckt in der Scheibe maßlos viel Leben drin. Ob Blues, Balladen, Pop oder Rock, viele (Musik-)Richtungen sind präsent. Nicht zufällig. Vielmehr gewollt. „Das ist unsere Musik, so wie wir sie lieben. Daran haben wir diese sechs Jahre gearbeitet“, erklärt der Gitarrist. Die CD wurde ohne Rückendeckung einer Plattenfirma aufge-

nommen, die Kosten werden selbst getragen. Der kommerzielle Erfolg der CD ist für ihn kein Gradmesser für Erfolg. Die Musik ist's, die zählt. Die Qualität der Musik bestimmt den Wert.

Deshalb auch Trio. Für „Survive“ wurde mit der Stuttgarter Regine Riegel eine außergewöhnliche Sängerin dazu gewonnen, die über eine klang- und kraftvolle Stimme verfügt. Auch als fulminante Soulstimme. Als Gina (Künstlername) lebt sie die Musik. Volle Anerkennung dafür von Uli Frank und Walter Negele: Aus der Band „LATE“ wurde „Gina Is LATE“. Gerade die kreative Vielfalt des Gesangs macht diese CD zu einem noch stärkeren Erlebnis. Hinzu kommt die Virtuosität der Musiker.

Als „Hochkonzentriert und mit viel Selbstdisziplin“ beschreibt der 66-Jährige seinen Arbeitsstil. Nicht nur im Proberaum, im Studio oder auf der Bühne: „Was ich spiele ist oft kompliziert.“ Die Leidenschaft (darin steckt auch das Wort „Leiden“) treibt ihn an. Im Wohnzimmer hängen ein Dutzend Gitarren an der Wand. Ein Motiv, an dem ein Fotograf kaum vorbeikommt. Die Instrumente sind jedoch keine Trophäen, vielmehr betreibt Negele damit mehr als Fingerübungen.

Verbissen ist der Musiker jedoch nicht. Immer locker bleiben. Zum Foto holt er die Sonnenbrille. Wie Udo Lindenberg („gehört dazu, ne“), der nächstes Jahr dann mit 72 Jahren auf Tournee nochmals die Stadien in Deutschland füllen wird. „Is nich...“ beim 66-jährigen Schwaben. Der trauert dem Musikbusiness nicht nach. Im Gegenteil: „Unsere Firma läuft gut. Tochter und Sohn arbeiten mit den Ehepartnern im Unternehmen, alles bestens.“

Lieber Berglen-Bürk statt Berlin. Musikalische Freiheit statt Lieferdruck von Managern der Musikindustrie. Lachend schnappt er sich eine Gitarre: „Wo willst du das Bild machen?“ – Im Wohnzimmer steht auch eine nostalgische Musikbox, die noch funktioniert sowie ein Kicker. Das passt als Hintergrund. – „Fehlt nur noch der Flipper, dann passt alles“, kommt der Kommentar, dem sofort die Antwort folgt: „Hatte ich, habe ich aber meiner Tochter geschenkt.“

Dem Foto vor der Wand mit den vielen Gitarren kann wohl niemand widerstehen. Mich eingeschlossen. „Hab's doch gewusst“, lacht Walter Negele mit der schwarzen Sonnenbrille. Er ist mit sich und der Welt zufrieden. Dazu gehört die Musik, die ein geliebter und geliebter Teil seines Lebensinhaltes ist. ● Jürgen Klein

## Das „nie mehr Parodontose-Konzept“

**P**arodontose – ein im Volksmund weit verbreiteter Begriff. Eine im Volksmund weit verbreitete Erkrankung. Zum Begriff: Parodontose hat sich zwar eingebürgert wie „Tempo“ für Papiertaschentuch. Allerdings ist das Wort jedoch meist falsch. Da weit über 90 Prozent der Erkrankungen des Zahnhalteapparats entzündlicher Natur sind, ist der korrekte Begriff „Parodontitis“.

In Deutschland leiden etwa zwölf Millionen Menschen an Parodontitis.

Je höher das Lebensalter, desto mehr Menschen sind von Zahnfleischentzündung betroffen. Dies verursacht bei Ärzten und Zahnärzten zunehmend Sorgenfalten. Denn Parodontitis ein bedeutender Risikofaktor für Arteriosklerose, Herzinfarkt, Schlaganfall, Diabetes, Krebs und einige andere Erkrankungen. Das chronische Entzündungsgeschehen bereitet den Boden für viele weitere gesundheitliche Probleme.

Parodontitis ist ein Krankheitsgeschehen das mehrere Ursachen hat. Die vordergründige Ursache ist der sogenannte bakterielle Zahnbelag. Bildet sich dieser aus Speiseresten, nehmen schädliche Bakterien überhand und es kommt zur Zahnfleischentzündung. Allerdings reagieren nicht alle Menschen gleich auf den Entzündungsreiz, was darauf schließen lässt, dass weitere Faktoren die Erkrankung beeinflussen.

Parodontitis ist auch eine genetisch beeinflusste Erkrankung. Wir erben von unseren Vorfahren die Art, wie unser Immunsystem auf Entzündungsreize antwortet. Das können wir nicht steuern. Aber auch genetisch benachteiligte Menschen können durch perfekte Zahnpflege den Ausbruch einer Parodontitis vermeiden.

Parodontitis ist zudem eine Stresserkrankung. Andauernder Stress schwächt das Immunsystem wodurch die Entzündungsbereitschaft steigt. Die Neigung zu ungenügender Zahnpflege wächst und Zähneknirschen ist

ein weiterer Faktor für die Auslösung der Beschwerden.

Parodontitis ist ebenso eine Fehlernährungserkrankung. Der Skorbut der frühen Seefahrer war nichts Anderes als eine Parodontitis, ausgelöst durch Vitamin C-Mangel. Fehlernährungserkrankung bedeutet auch Säureerkrankung: Kaffee, Weißbrot, Kuchen und Zucker übersäuern den Organismus. Ein saures Milieu ist der ideale Nährboden für Entzündungen.

Parodontitis ist weiter eine Raucher- und Sauerstoffmangelkrankung. Rauchen bewirkt die Minderdurchblutung

der kleinen Blutgefäße, was Ursache des Sauerstoffmangels im Zahnhalteapparat ist.

Nie mehr Parodontitis bedeutet natürlich eine genaue Diagnostik.

Zunächst sei die absolute Wichtigkeit des regelmäßigen Zahnarztbesuchs erwähnt. Nimmt der Patient auch die professionelle Zahnreinigung in Anspruch, entsteht mit hoher Wahrscheinlichkeit keine Parodontitis.

Die Diagnose umfasst mehrere Schritte: Als Erstes erfolgt die Blickdiagnose, welche Schwellungen, Rötungen und Bluten erfasst. Es folgt die Messung der Zahnfleischtaschen und der möglichen Lockerung der Zähne. In jedem Fall müssen Röntgenbilder angefertigt werden. Ein Test der beteiligten Bakterienarten kann sinnvoll sein. Sollte der Verdacht auf eine genetisch erhöhte Entzündungsneigung bestehen, kann auch dies im Vorfeld geklärt werden.

Zum wichtigsten Teil, der Therapie:

An erster Stelle steht selbstverständlich die professionelle Zahnreinigung.

Die eigentliche Zahnfleischbehandlung erfolgt unter lokaler Betäubung. Die Oberflächen der Zahnwurzeln werden gründlich gereinigt und die Zahnfleischtaschen gespült. Es geht hierbei um die Zerstörung des sog. Biofilms in dem die Bakterien nisten.



Zahnmediziner Dr. Steffen Balz

**BKW** Paulinenlädle

Industriestraße 17  
Backnang



Angebote:

- Korbwaren
- Holzspielzeug
- Paulinenhoferzeugnisse
- Wein, Dosenwurst u.a.

Öffnungszeiten:

Mo. – Do. 8–16 Uhr  
Fr. 8–15 Uhr  
Tel.: 07191/183183

Nun sind die Bakterien zwar reduziert aber noch nicht abgetötet. Dies wird sehr zuverlässig durch die Bestrahlung mit Laserlicht erreicht. Der Laser ist - wissenschaftlich nachgewiesen - in der Lage, über 99 Prozent der Bakterien abzutöten. Ein weiterer Schritt der Bekämpfung der Bakterien ist die Anwendung etherischer Öle. Zubereitungen etherischer Öle sind - in der Zahnfleischtasche angewendet - sehr stark antibakteriell wirksam. Vor Allem erzeugen sie eine Wirkung ohne Nebenwirkungen. Nur in seltenen Ausnahmefällen wird der Einsatz von Antibiotika erwogen. Diese haben leider den Nachteil, unerwünschte Nebenwirkungen zu erzeugen.

Zuletzt schließt sich noch die punktuelle Kälteanwendung an. Das Gewebe wird hierbei auf etwa minus 20 Grad heruntergekühlt. Auch diese extreme Kälte wirkt bakterizid.

Werden diese Therapiemöglichkeiten konsequent angewandt, hat der Betroffene eine sehr große Chance auch chronische Verläufe der Parodontitis zu beenden. Nie mehr Parodontitis. Eigene Zähne ein Leben lang.

pm

**JUHU**  
DAS SPRACHROHR DER  
STADT- UND ORTSSENIOREN RÄTE  
IM REMS-MURR-KREIS  
[WWW.JUHU-MAGAZIN.DE](http://WWW.JUHU-MAGAZIN.DE)

Reinigung | Hausmeister | Begleitservice  
*Machen Sie's sich bequem - wir machen den Rest*  
Wohnungsreinigung | Gartenarbeiten  
Kleinreparaturen | Begleitung zum Arzt,  
Amt oder zum Spaziergang

Fornsbacher Straße 32-36 · 71540 Murrhardt  
Telefon 0 71 92 - 92 26 - 0  
info@schumm-service.de · www.schumm-service.de

**ERICH SCHUMM Service**

**Lehnen Sie sich ganz zurück, wir bringen Farbe, Formen, neues Glück.**

**Rolf Stelzle**  
Der Malermeister

Zauberei mit Form und Farbe

Maler Stelzle GmbH  
Lange Äcker 15 · 71522 Backnang  
Tel. 07191/82467 · Fax 88693  
www.malerstelzle.de

**Geschulter Fachbetrieb Serviceplus**

**Service plus**  
Rems-Murr-Kreis

**Wir beraten**  
• Senioren und behinderte Menschen über die bedarfsgerechte Veränderung der Wohnung sowie Normen und Gesetze.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns!

**Lutz GmbH**  
Sanitär Heizung Flaschnerei

Stuttgarter Straße 66  
71554 Weissach im Tal  
Fon: 0 71 91 / 35 33-0  
Fax: 0 71 91 / 35 33-30  
www.Lutz-shk.de

DRK-Kreisverband Rems-Murr e. V.

**Deutsches Rotes Kreuz**

**Hausnotruf. Lange gut leben.**

Infos bundesweit: **08000 365 000**

**„Da sind wir uns einig“**  
Meine Mutter will ihre Unabhängigkeit, ich will ihre Sicherheit.

DRK-Kreisverband Rems-Murr e. V.  
Henri-Dunant-Str. 1 · 71334 Waiblingen  
Tel. 07151 / 2002-25 oder -27

mathias.kress@drk-remm-murr.de  
www.drk-remm-murr.de

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

geht es Ihnen auch so? Über die Medien wird jeden Tag „eine neue Sau durchs Dorf getrieben“, zu allen Bereichen unseres Lebens, nicht nur in Bezug auf unsere Gesundheit. Doch: was davon hat Bedeutung für unser Leben und was davon ist nur „viel Lärm um nichts?“ Der amerikanische Philosoph Daniel Dennett hat dazu festgestellt: „90% von allem ist Schrott. Egal ob es sich um Physik, Chemie, Medizin, ... oder Politik handelt.“ Egal ob es genau diese Zahl ist, oder ein bisschen mehr oder weniger: Tatsache ist, dass wir täglich von Informationen überflutet werden, die uns mal mehr, mal weniger in Stress versetzen und damit einen Risikofaktor für unsere Gesundheit darstellen. Einen Impfstoff, der uns dagegen immunisiert, gibt es nicht und wird es auch nie geben. Wollen wir uns gegen diesen Risikofaktor schützen, müssen wir schon selbst aktiv werden und kräftigst ausmisten! Sonst werden wir herum- und vorgeführt wie früher die Tanzbären auf den Jahrmärkten!

Es ist zigmal besser, gar nicht erst in den Stress hineinzugeraten, als sich nachher mühsam davon befreien zu müssen. Doch was hilft uns bei den mehrfach täglichen Entscheidungen, ob etwas „Schrott“ ist oder nicht? Durch die ungeheuer rasante Entwicklung unserer Zivilisation in nahezu allen Bereichen ist es schon seit geraumer Zeit vorbei damit, dass wir die „Mosaiksteine unseres Alltagslebens“ noch hinreichend verstehen. Es ist alles sehr komplex geworden. Diese Komplexität verunsichert, beängstigt uns und versetzt uns damit in Dauerstress. Wie Hirnforscher mehrfach und wiederholt festgestellt haben, überfordert dieses „Ständig-Entscheidungen-treffen-müssen“ unser Gehirn. Wir entwickeln eine zunehmende Entscheidungs-



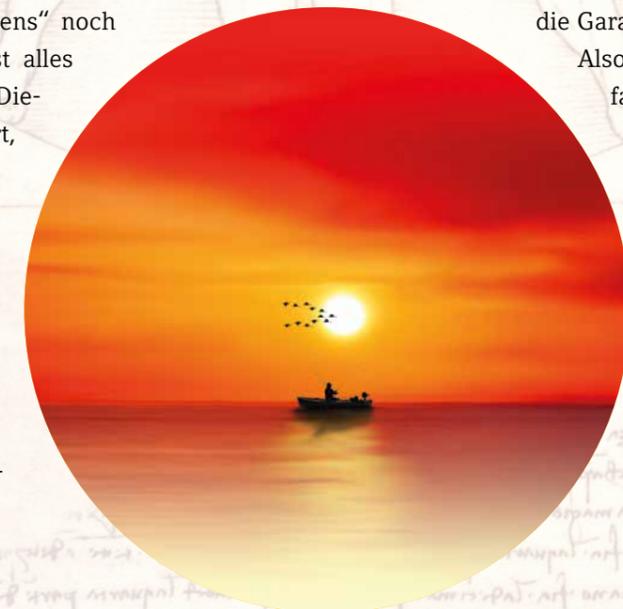
müdigkeit, lassen uns treiben und lenken, werden immer hilfloser. Der Psychologe Martin Seligman hat in seinem Buch „Erlernte Hilflosigkeit“ diese Entwicklung als wesentlichen Auslöser für die Entstehung von Depressionen herausgearbeitet. Wundert es uns unter diesem Aspekt, dass Depressionen derart sprunghaft zunehmen?

Doch worin liegt die Lösung? Dr. Schipperges, der Heidelberger Ethik Professor, hat vor Jahren schon empfohlen, sich eine eigene Lebensordnung zu geben, um sich wohl zu fühlen und gesund zu bleiben. Eine Lebensordnung, in der wir uns sicher fühlen und in der wir uns wieder auf unser inneres Gefühl verlassen können, was uns gut tut und was nicht. „Simplify your life“ – vereinfache Dein Leben – empfiehlt eine Gegenbewegung, die uns zu einem besseren Leben führen will. Sie verpasen wirklich nichts – glauben Sie es – 90% ist sowieso „Schrott“.

Zum Zweiten können wir diese Entwicklung stressfreier bewältigen, wenn wir unsere eigenen Netzwerke bilden, in denen wir auf die vielfältigsten Kompetenzen der Mitstreiter vertrauen können. Kein Mensch versteht heute mehr alles, was zu seinem Leben gehört. Wir erleichtern uns Entscheidungen, wenn wir andere vertrauensvoll um ihren kompetenten Rat fragen können! Solch ein Netzwerk und eine eigene Lebensordnung sind die Garanten für ein gutes Leben!

Also: Unnötiges weglassen, vereinfachen, in sich selbst und in das eigene Netzwerk vertrauen – das ist der „Impfstoff“ gegen Stress, Angst, Hilflosigkeit und Depression.

In diesem Sinne bis zum nächsten Mal herzlichst Ihr  
**SANOFAKTER**  
Helmut Ehleiter



## Steuererklärung – einfach gemacht

### Lohnsteuerhilfverein Steuerring bietet Unterstützung an

Für viele Menschen ist die Steuererklärung ein leidiges Thema – zu kompliziert, wenig Zeit, keine Lust. Wer seine Steuerangelegenheiten günstig in professionelle Hände geben will, ist beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e. V. (Steuerring) gut aufgehoben. Der Steuerring zählt mit rund 300.000 Mitgliedern und über 1.100 Beratungsstellen zu den größten Lohnsteuerhilfvereinen in Deutschland.



Bettina Filipiak

Die Backnanger Beratungsstelle des Steuer-rings befindet sich in der Blumenstrasse 22 und wird von Bettina Filipiak geleitet. Die erfahrene Steuerfa-

changestellte kümmert sich das ganze Jahr um die Steuerangelegenheiten der Vereinsmitglieder. Im Vordergrund stehen dabei das Erstellen der Einkommensteuererklärung und die Abwicklung mit dem Finanzamt. Doch die Mitglieder können jederzeit in die Beratungsstelle kommen und sich von Bettina Filipiak steuerlichen Rat einholen. Das Gute daran: Dieser steuerliche Rundum-Service ist mit dem jährlichen Mitgliedsbeitrag komplett abgedeckt und es entstehen keine zusätzlichen Kosten. Dabei richtet sich der Jahresbeitrag nach der Höhe des Einkommens – wer weniger verdient, der zahlt also auch weniger. ● Bettina Filipiak

**Wir machen Ihre Steuererklärung!**

**KLARER PREIS. SCHNELLE HILFE. ENGAGIERTE BERATER.**

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfverein)

**Beratungsstelle Backnang**  
Blumenstraße 22  
71522 Backnang  
Tel. 07191-9103646  
bettina.filipiak@steuerring.de

Beratungsstellenleiterin  
Bettina Filipiak

14,00 €  
geschenkt!  
Sparen Sie bei  
Vorlage die  
Aufnahmegebühr!

→ [www.steuerring.de/filipiak](http://www.steuerring.de/filipiak)

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Pflegeheim | Tagespflege | Betreutes Wohnen

*Dem Menschen ganz nah - gut betreut wohnen*

Individuelle Betreuung - Ein Zuhause zum Wohlfühlen  
Selbstbestimmtes Wohnen mit Sicherheit

Erich Schumm Stiftung · Fornsbacher Straße 32-36  
71540 Murrhardt · Telefon 0 71 92 - 92 26 - 0  
info@schumm-stift.de · www.schumm-stift.de

**LEBEN IM ALTER** Die Zieglerschen

**DAUER-, KURZZEIT- UND TAGESPFLEGE**

Wenn Hilfe nötig wird, sind wir ganz in Ihrer Nähe:

- Karlsstift, Schorndorf
- Ev. Marienstift, Schorndorf
- Seniorenzentrum Plüderhausen

[WWW.ZIEGLERSCHE.DE](http://WWW.ZIEGLERSCHE.DE)

Lernen Sie unsere familiären und freundlichen Seniorenzentren kennen. Wir freuen uns auf Sie! Telefon: 07021 7270-0

**heil GmbH**

Qualität vom Meisterbetrieb seit über 80 Jahren

71672 Marbach Rielingshäuser Str. 39 Tel. 0 71 44 / 84 30 20	Parkett- Fußbodentechnik Renovierung Sonnenschutz Innenausstattung
--	---

Gardinen-Abend jeden 1. und 3. Do. bis 20 Uhr  
[www.parkett-heil.de](http://www.parkett-heil.de)

- Parkett
- Teppich
- Kork
- Vinyl
- Linoleum
- Laminat
- Markisen
- Gardinen

**MSP Trainerakademie**

Institut für Stressforschung  
und ganzheitliche Weiterbildung § 10 AwbG

**Coaching & Training:**

- Lösungsorientiertes Stressmanagement
- Konflikt- und Krisenmanagement
- Coaching bei Burnout und Mobbing
- Entspannungs- und Körperbehandlung, Kinesiologie
- Unternehmensberatung: Firmen-/Personalberatung

**Auch im Rems-Murr-Kreis präsent!**  
**Wir beraten und unterstützen Sie gerne!**

**MSP Trainerakademie Deutschland**  
Repräsentant Süd  
Rüdiger Eichholz | Tel. 0178/853 64 44  
info@msp-trainerakademie.de | msp-trainerakademie.de

## Betreute und begleitete Reisen speziell für die Generation 55+

September 2018



6.-13.9.18  
Erlebnisreise nach Madeira ab 999,- €

November/Dezember 2018



30.11.-2.12.18  
Advent in Fulda  
im Schlosshotel „Maritim“ ab 339,- €

Reiseprospekte senden wir Ihnen  
unverbindlich zu.  
Änderungen vorbehalten.

**Amigos Reisen**

MIT FREUNDEN MEHR ERLEBEN

Amigos Reisen Roland Schlichenmaier e.K.  
Hölderlinstraße 13 | 71549 Auenwald  
Tel. 07191.1873186 | rs@schlichenmaier.de  
[www.amigos-reisen.de](http://www.amigos-reisen.de)



## ... und immer wieder Streit ums Kind

Zerbricht eine Ehe oder eine nichteheliche Beziehung, in die Kinder hinein geboren wurden, bedeutet dies nicht nur für die Kinder und ihre Elternteile, sondern oftmals auch für Großeltern und andere Familienangehörige einen tiefen Einschnitt. Ängste, dass die Beziehung zu Kindern und Enkeln leiden oder der Kontakt gar gänzlich abbrechen könnte, kommen auf. Es wird befürchtet, dass derjenige Elternteil, bei dem die Kinder nach der Trennung leben, die Kinder gegen den jeweils anderen Elternteil und dessen Familie einnehmen könnte.

Nicht immer ist diese Sorge unbegründet. Häufig werden trotz gegenteiliger Bekundungen Beziehungsprobleme und Streitigkeiten der Erwachsenen über die Einschränkung oder gar den Ausschluss des Kontaktes zu den Kindern ausgetragen. Dass dies weder dem Wohl der Kinder dient, noch dem Befinden der beteiligten Erwachsenen zuträglich ist, dürfte außer Zweifel stehen. Diese Erkenntnis führt in der oft sehr schwierigen Trennungssituation häufig aber nicht zu einem entsprechenden Verhalten aller Beteiligten.

Für die Kinder wirken Einschränkungen des Kontaktes zu engen Bezugspersonen verstörend. Insbesondere bei kleinen Kindern lockern sich die Bindungen schnell, wenn längere Zeit keine oder nur in gerin-



**Petra Bonse & Gabriele Häuser**  
Rechtsanwälte

**Petra Bonse**  
Arbeitsrecht  
Mietrecht / WEG  
Familienrecht  
Baurecht

**Gabriele Häuser**  
Fachanwältin für Erbrecht  
Fachanwältin für Familienrecht

Am Schillerplatz 11  
71522 Backnang

T 07191 - 8134  
8135  
F 07191 - 71051  
W bonse-haueser.de  
M kanzlei@bonse-haueser.de

Sie haben häufiger Recht als Sie denken!

**Petra Bonse & Gabriele Häuser**  
Rechtsanwälte



Gabriele Häuser

gem Umfang Umgangskontakte bestehen. Sinnvoll ist es daher immer, sich rechtzeitig über die Möglichkeiten der Durchsetzung von Umgangskontakten bei Gericht zu informieren, um zu verhindern, dass nach einer dann doch notwendig werdenden gerichtlichen Klärung die Beziehung zum Kind erst wiederaufgebaut und gefestigt werden muss.

Nach dem Gesetz hat ein Kind das Recht auf Umgang mit jedem Elternteil. Jeder Elternteil ist zum Umgang mit dem Kind berechtigt und auch verpflichtet.

Großeltern und Geschwister sowie andere enge Bezugspersonen – dies sind in der Regel Personen, mit denen das Kind zeitweilig in häuslicher Gemeinschaft gelebt hat – haben ein eigenes Recht auf Umgang mit dem Kind, wenn dies dem Wohl des Kindes dient. Dieses Recht kann bei Gericht auch geltend gemacht werden.

Die Elternteile haben nach dem Gesetz alles zu unterlassen, was das Verhältnis des Kindes zum jeweils anderen Elternteil oder zu der anderen umgangsberechtigten Person beeinträchtigt.

Soweit die Theorie.

Führen Gespräche zwischen den Beteiligten oder die Hilfsangebote der Jugendämter nicht weiter, bleibt in der Praxis nur der Gang zum Familiengericht. Dieses hat sehr weitreichende Befugnisse. Es kann nicht nur über den Umfang des jeweiligen Umgangsrechtes entscheiden, sondern auch eine Vielzahl begleitender Anordnungen treffen, damit der Umgang auch tatsächlich

stattfindet. Diese reichen vom einfachen Aufstellen von Verhaltensregeln bei Übergabe der Kinder über die Anordnung einer Umgangspflegschaft bis zur Verhängung von Ordnungsgeld oder gar Eingriffen ins Sorgerecht desjenigen Elternteiles, der die Umgangskontakte zu verhindern versucht.

In schwierigen Fällen wird das Gericht einen sog. Verfahrensbeistand einsetzen, der Kontakt zu den Kindern und ihren Familienangehörigen aufnimmt und dem Gericht über die jeweiligen Verhältnisse berichtet und allein im Interesse der Kinder einen Vorschlag zur Regelung der Umgangskontakte unterbreitet. Auch die Jugendämter werden angehört.

Meist wird das Gericht die Kinder –abhängig von deren Alter– auch selbst befragen. Deren Anhörung erfolgt zwar bei Gericht, aber in der Regel außerhalb des Gerichtssaales und in Abwesenheit der Eltern und der anderen Verfahrensbeteiligten, um die Belastung der Kinder möglichst gering zu halten.

Bevor das Familiengericht die Umgangskontakte durch einen gerichtlichen Beschluss entscheidet, wird es versuchen, im Verhandlungstermin eine einvernehmliche Regelung herbeizuführen, die möglichst den Interessen aller Beteiligten gerecht wird. Eine solche Verein-

barung trägt oft mehr zu Entspannung der Situation bei, als ein Gerichtsbeschluss, da alle Beteiligten hieran mitwirken und ihre Vorstellungen einbringen konnten.

Auch wenn meist der regelmäßige Umgangskontakt zum anderen Elternteil oder etwa den Großeltern dem Wohl der Kinder dienen wird, ist es doch in sehr begrenzten Einzelfällen unvermeidlich, den Kontakt der Kinder zum anderen Elternteil oder zu dritten Personen stark einzuschränken oder nur in Begleitung einer neutralen dritten Person, der sog. begleitete Umgang, zu erlauben oder gar ganz auszuschließen. Hierfür muss es aber sehr triftige Gründe geben, die auch durch vom Gericht anzuordnende Maßnahmen zum Schutz des Kindes nicht aufgefangen werden können. Regelmäßig ist also nicht die Frage, ob Umgang zu gewährt ist, sondern lediglich in welchem Umfang. Immer erfolgt eine Regelung angepasst an die jeweilige familiäre Situation.

Auch wenn kein Fall dem anderen gleicht, so ist es jedoch bei Problemen im Bereich des Umganges immer wichtig, zeitnah zu handeln und Kontaktabbrüche nicht hinzunehmen. ● Gabriele Häuser, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Erbrecht, Fachanwältin für Familienrecht



**KULINARISCHER GRILLGENUSS.**

ANDREAS NEGELE • leidenschaftlicher Hobbygriller

ODER WIE MIR BEI NEGELE SAGET: VOLL GEIL!

**FLEISCH-REIFESCHRANK**  
Dry Ager DX 500

Das Muss für echte Steakliebhaber: besonders intensives Aroma durch Trockenreifung

**INFRAROT-GASGRILL**  
Napoleon® Prestige 500 mit SIZZLE ZONE™

erstklassiges Fleischaroma, karamellisierte Geschmack

Zusammen mit unserem Kooperationspartner „cendo“ aus Esslingen präsentieren wir Ihnen in unserem Hause Grills der Marke Napoleon®.

**NEGELE DIE KÜCHE** **NEGELE DER SCHREINER**

Degenhofer Straße 17 • 71364 Winnenden-Hertmannsweiler  
Telefon 071 95/91 66-10 • [www.negele.com](http://www.negele.com)

© FOTO: REMS-MURR-KREIS / JAN BÜRGERMEISTER / WWW.FOTOSTATE.DE

# Für Genießer: Radeln mit kulinarischen Höhepunkten



## Radtouristisches Angebot im Rems-Murr-Kreis um Genusstouren erweitert

**E**in Schwerpunkt des touristischen Angebots im Rems-Murr-Kreis liegt beim Thema Radfahren. Dafür wurde das radtouristische Angebot deutlich ausgebaut und verbessert. Dabei spielt die Zusammenarbeit mit den anderen Landkreisen in der Region Stuttgart und mit dem VVS eine wichtige Rolle. „Unser Ziel ist ein attraktives Angebot für Radfahrer – abwechslungsreich und umweltfreundlich“, betont Landrat Dr. Richard Sigel.

Eine Neuerung in diesem Jahr: Die beliebte Broschüre „Rad aktiv. Aufsitzen und Losradeln. Tourentipps für Sportbegeisterte, Naturliebhaber und Kulturfans“ hat das Format geändert und ist nun als Karte erhältlich. Damit können Radfahrer alle Touren im Rems-Murr-Kreis auf einer Karte im Blick haben.

Neben der sportlichen Aktivität mit der E-Bike-Region Stuttgart soll auch der Genuss beim Radfahren nicht zu kurz kommen. Der Rems-Murr-Kreis bietet geführte Radtouren für Elektro-Radfahrer an, die mit der Verkostung regionaler Spezialitäten verknüpft sind. Neu im Angebot ist die geführte E-Bike-Tour „Wald-Wein-Weitblick“. In fünf Tagen, mit Tagesetappen von

durchschnittlich 60 Kilometern, führt die Genusstour entlang der Hauptroute der E-Bike-Region Stuttgart von einem schwäbisch-kulinarischen Highlight zum nächsten. Radeln durch das Heckengäu, die Schwäbische Alb, den Schwäbischen Wald und die Kulturlandschaft der Weinberge an Rems und Neckar – das ist das Programm dieser reizvollen Radreise. Die Rundtour bietet neben dem Radfahren ein abwechslungsreiches kulinarisches und kulturelles Rahmenprogramm. Übernachtet wird in fahrradfreundlichen Hotels mit regionaler Küche, das Gepäck wird transportiert. Ebenfalls neu im Angebot ist eine dreitägige Pauschalradreise auf dem 152 Kilometer langen Stromberg-Murratal-Radweg. Die Strecke führt von Karlsruhe über Maulbronn, die Schillerstadt Marbach bis in den Schwäbischen Wald und weiter nach Gaildorf. Mit seinen Höhepunkten aus den Bereichen Natur, Kultur und Genuss gilt die Strecke als Geheimtipp unter den Landesradfernwegen. Die Touren sind mit den Verkehrsmitteln des VVS sehr gut erreichbar. Weitere Infos unter [www.e-bike-region-stuttgart.de](http://www.e-bike-region-stuttgart.de) und [www.stromberg-murratal-radweg.de](http://www.stromberg-murratal-radweg.de). ● pm

# Neu: Wanderbotschafter im Naturpark

## Förderprojekt der Aktion Mensch im Schwäbisch-Fränkischer Wald

© FOTO: NATURPARK

**D**ie Aktion Mensch fördert das Projekt „Inklusive Wanderbotschafter im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald“ des Bundesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter (BSK). Durch geprüfte Wegstrecken soll Rollstuhlfahrern die selbstständige Nutzung von Wanderwegen ermöglicht werden. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt.

Ziel des Projekts ist es, die Teilhabe von Menschen mit Behinderung, insbesondere von mobilitätseingeschränkten Menschen, im Bereich Freizeit und Naturerlebnisse zu ermöglichen. Hierfür werden ehrenamtliche Wanderbotschafter geschult und mit einem Wander- und Erfassungspaket ausgestattet. Sie

testen und bewerten Wege, die zukünftig als Wanderwege angeboten und ausgeschildert werden. Wichtigste Kriterien der Strecken sind, dass sie mit drei bis fünf Kilometern Länge kurz genug sind, um mit Rollstühlen und Gehhilfen auch eigenständig nutzbar zu sein. Außerdem sollen sie über Behindertenparkplätze verfügen und sich in direkter Nähe zu geeigneten Toiletten und/oder Gastronomiebetrieben befinden. Projektinitiatorin Ines Vorberg, Leiterin des BSK Bereich Althütte, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Inklusion im ländlichen Raum voranzubringen. Als Projektpartner beteiligen sich der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald mit seinen 48 Mitgliedskommunen und der Kreisjugendring Rems-Murr. Eine begleitende Zusammenarbeit wird mit den Behindertenbeauftragten der sechs im Naturpark gelegenen



Die Projektpartner trafen sich zur Abstimmung des Konzepts und freuen sich auf den baldigen Start (von links): Bernhard Drixler (Geschäftsführer Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald), Ines Vorberg (Projektleiterin), Simon Maier (Kreisjugendring) Andrea Bofinger (Projektkoordinatorin).

Landkreise, dem Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg und den 38 Naturparkführern im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald erfolgen.

Von den Projektergebnissen werden Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen profitieren, beispielsweise Familien mit Kinderwagen und ältere Menschen mit Rollatoren, da die neu erkundeten Wege von allen genutzt werden können.

Als inklusive Wanderbotschafter werden nun Menschen gesucht, die selbst Rollstuhlfahrer sind, oder einen direkten Bezug zu den damit verbundenen Herausforderungen und täglichen Anforderungen haben. Interessierte, die gerne aktiv draußen unterwegs sind und sich am Projekt beteiligen möchten, können sich bei Projektkoordinatorin Andrea Bofinger für weitere Informationen melden. ● pm

## Manchmal bringen ehemalige Konfirmanden auch Vorteile oder werden zu Rettern in der Not

Seit Oktober 2015 ist Ingo Sperl (Foto) im Ruhestand. Er war lange Jahre Pfarrer in verschiedenen Kirchengemeinden und im Sonderpfarramt. Als Altenheimseelsorger hat er Hospizinitiativen aufgebaut und geleitet. Nebenbei war er Lehrbeauftragter an einer Hochschule. Im JÜHU-Magazin wird Ingo Sperl, wohnhaft in Backnang, Erinnerungen aus seiner Arbeit und dem Leben im Pfarrhaus weitergeben, Geschichten zum Schmunzeln und Nachdenken.



Ingo Sperl, Pfarrer in Ruhestand, berichtet Interessantes aus dem Beruf und seiner Lebenserfahrung

### HEUTE: „MEINE“ KONFIRMANDEN

Fünfunddreißig Jahre habe ich Konfirmandenunterricht gehalten. Manche Jahrgänge waren echte Herausforderungen. An viele von ihnen erinnere ich mich. Und einzelne vergisst du ein Leben lang nicht.

1980 habe ich mit dem Konfirmandenunterricht begonnen. Auf der ersten Freizeit hatte ich ein Doppelzimmer mit meinem Ausbildungspfarrer. Er lag mit einem gestreiften Schlafanzug im Bett, schon um 22 Uhr. Jedoch war er Frühaufsteher. Ich ging spät ins Bett und blieb morgens dafür länger liegen.

Gegenüber dem Ausbildungspfarrer hatte ich dafür plädiert, dass wir nicht so streng sein sollen mit den Jugendlichen. Sie bräuchten doch auch mal eine Subkultur untereinander, so hatte ich mich wohl ausgedrückt. In irgendeinem Pädagogikkurs hatte ich das gehört. Das hat den Pfarrer amüsiert. Er legte sich schlafen und überließ mir die Subkultur. Und die spürte, dass man es mit mir machen konnte.

Nachts hatte einer dann eine Alkoholvergiftung. Heute ist er Facharzt für Chirurgie.

In der Morgendämmerung – ich war gerade tief eingeschlafen – weckte mich ein fürchterliches Geräusch. Die Konfirmanden schliefen. Der einzig Wache war der Ausbildungspfarrer. Er hatte seinen elektrischen Rasierapparat angeworfen und rasierte sich zwei Meter neben meinem Bett.

In 35 Jahren macht man was mit. Aber irgendwie war ich auch immer stolz auf meine Konfirmanden. Es kann sein, du gehst in eine Pizzeria, der Ober stellt dir deine Pizza mit einem höflichen „Prego“ auf den Tisch. Und

es ist einer, den du grade fünf Jahre vorher konfirmiert hast.

Vor wenigen Jahren in der Reutlinger Fußgängerzone begegne ich einem eleganten Herrn. Er spricht mich an. Ich erinnere mich. Er war einer von denen, die mich grün und blau geärgert haben. „Es war toll damals, oder nicht?“ sagt er strahlend.

Meine Konfirmanden könnten mich inzwischen operieren, sie heiraten die tollsten Frauen und die unmöglichsten Typen, sie beraten mich bei meinen Bauverträgen, ich kriege einen Termin zwischendurch beim TÜV, sie servieren mir Pizzen und Pasta und sind besser gekleidet als ich. Ein paar halt. Und die meisten, das muss ich erkennen und zugeben, kennen sich in der Welt inzwischen besser aus als ich.

Ich bin stolz auf meine Konfirmanden. Zum Beispiel auf Daniel. Er weiß alles, was ich nicht weiß. Wenn ich eine Beerdigung für 13.30 Uhr schreibe und der Computer stürzt um 13.05 ab oder bleibt hängen, rufe ich Daniel an (Gott sei Dank – ich hab seine Handynummer), ich sag ihm: „Du, mein Computer klemmt, da kommt ne Meldung ‚Mtask, unzulässiger Vorgang, Vorsicht die Festplatte könnte beim nächsten Tastendruck reißen‘ und ich hab ne Beerdigung, Predigt schon fertig, aber ich krieg sie nicht gedruckt.“ Mein Herz rast, ich schwitze auf der Stirn und am Buckel. Daniel bleibt ruhig (das hat er von mir gelernt, im Konfis, sag ich mir manchmal), und sagt vielleicht: „Drück mal F7 und dann Strg – Alt – Pos 1, wenn dann ein roter Pfeil kommt die Leertaste, dann Datei öffnen und in

den Norton commander gehen, dort die Sprachsymbole anklicken und ein ‚ß‘ löschen. Geht’s jetzt?“ Und es geht dann wieder.

Ich jedenfalls bin fix und fertig. Auf der Beerdigung wundern sich die Leute, wieso mich dieser Todesfall so dermaßen mitnimmt.

Als ich sehr krank war und eine Konfirmation hielt, gingen wir paarweise vom Pfarrhaus zur Kirche hinüber. Die Glocken haben schon geläutet. Ich holte mir die zwei stärksten Jungs nach vorne und erklärte ihnen: „Jungs, mir geht’s heute nicht gut. Mir ist schwindlig. Es kann sein, dass ich zwischendrin bewusstlos werde. Dann müsst ihr mich auffangen und langsam zum Boden gleiten lassen. Passt einfach auf, dass ich nicht mit dem Kopf auf den Boden knalle.“ Die beiden nickten und strahlten. Ganz wachsam gingen sie hinter mir her. Der Gottesdienst ging gut. Ich wurde nicht bewusstlos. Die beiden Konfirmanden waren maßlos enttäuscht.

Kürzlich, schon im Ruhestand, will ich einen Dauerauftrag auf der Bank ändern. Eine junge, schöne Frau bedient mich. Ich staune, wie freundlich sie ist. Ich lege ihr meine Bankkarte vor wegen der Kontonummer und frage, ob sie meinen Personalausweis sehen will. „Nein, ich kenne Sie doch“, sagt sie: „Sie haben mich doch konfirmiert, Herr Sperl.“ Oh, ich erinnere mich nicht. Das ist mir peinlich. Aber drei Jahre nach der Konfirmation sehen die Mädchen so anders aus, so erwachsen. Und sie machen gar keinen Blödsinn. Ich stottere eine Erklärung, dass ich sie nicht gleich erkannt habe, sie sei ja ein bisschen älter geworden und so was. (Dass sie meinen Kontostand sehen kann, ist mir zusätzlich peinlich.)

SCHWÄBISCHE  
PRODUKTE  
UND KULTUR

www.schwabenkoffer.de  
mail@schwabenkoffer.de

## SCHWABEN KOFFER.DE

Ein Schwabenkoffer ist immer ein passendes und gern gesehenes Geschenk – für Geburtstage, Umzüge, Jubiläen etc.

Auf dem Kirchentag in Stuttgart verweile ich länger an einem Stand. Mein Sohn schlendert derweil weiter. Dann kommt er zurück und hat etwas gewonnen. Er wurde gefragt, ob er wisse, welche Sakramente es in der Evangelischen Kirche gibt. Und er wusste es. Auf die Frage, woher er es weiß, gab er die Antwort: „Aus dem Konfirmandenunterricht.“ Was war ich stolz! Er war mein Konfirmand gewesen.

Die Konfirmationsgottesdienste sind länger als gewöhnlich. Einmal hatte ich 40 Jugendliche zu konfirmieren. Ich hatte sie in einer Gruppe unterrichtet und weiß selber nicht mehr, wie ich das geschafft habe. Neben der Kirche stand die Ratsstube. Ich holte mir von dort ein Getränk, als ich einen Dialog mitbekam. Ein Gast sagte zum Wirt: „Eugen, am Sonntag, bei der Konfirmation, schenkst du mir um 11 Uhr ein Weizenbier ein, damit ich gleich nach dem Gottesdienst trinken kann.“ Der Wirt: „Am Sonntag ist aber Konfirmation und saumäßig viele Konfirmanden, da geht’s länger.“ „Der Pfarrer schafft das“, sagte der Gast, „so wie ich den kenn‘, sagt der um 11 Uhr den Segen!“ Und so war es auch. Der Gast konnte sein Weizenbier pünktlich genießen.

Einmal, auf einem Fest, traf ich einen „Ehemaligen“. Ich war albern aufgelegt und fragte: „Na, kannst du das Glaubensbekenntnis noch?“ Er wurde rot. Alles klar, dachte ich. Und ich war stolz trotz allem. Mir bleibt nichts andres übrig, als stolz zu sein. Auf meine Konfirmanden. Und das bin ich mächtig.

● Ingo Sperl

**Daheim statt Heim!**

**„24-Std.-Pflege“**

fürsorgliche, deutschsprachige, bezahlbare Betreuerinnen:  
RAUM Seniorenpflege24  
Tel.: 07191 / 9337080  
www.raumseniorenpflege24.de

### Strom & Gas fürs Remstal

Sparen Sie mit Ihrem Partner vor Ort!

Carolina Minzera  
Tel. 07151 36971-24

Michaela Sanzenbacher  
Tel. 07151 36971-23

wir wechseln

REMS  
TAL  
WERK

Stuttgarter Straße 85  
73630 Remshalden  
Telefon 0800 0542542  
(gebührenfrei)  
www.remstalwerk.de

## Barrierefreies Blockhaus im Feriendorf

Der Schwabenpark in Welzheim bietet weiteren Komfort an



Die Entwicklung geht weiter: Am 1. Juni 2017 feierte der Schwaben Park die Eröffnung des parkartigen Feriendorfes. Ein Jahr später, am 1. Juni 2018, eröffnet das sechste und diesmal barrierefreie Blockhaus. Das 30 Quadratmeter große Gebäude bietet Platz für fünf Personen.

Das Blockhaus bietet ebenfalls ein barrierefreies Badezimmer mit Waschbecken, Dusche und WC. So können in Zukunft auch Gäste mit Handicap eine affenstarke Nacht im Welzheimer Wald verbringen. Die Möbel für das Blockhaus werden extra Sonderangefertigt. Ausgestattet mit zwei Stockbetten, ein Wohn- und Essbereich mit Sessel, Tisch und TV Gerät und WLAN. Der Küchenbereich ist mit Kühlschrank, Mikrowelle, Wasserkocher, Kaffeemaschine und Geschirr komplett ausgestattet. Eine zusätzliche Couch, zum Aufbetten, ermöglicht hier einen Kurzurlaub für bis zu fünf Personen.

Das Blockhaus erwartet ab 1. Juni 2018 die ersten Gäste und kann bereits jetzt gebucht werden. Besucher, die im Schwaben Park übernachten erhalten mindestens zwei Tage freien Eintritt in den Schwaben Park. Ab der zweiten Nacht reduziert sich der Übernachtungspreis noch einmal um 40 Prozent. – Weitere Infos im Internet unter [www.schwabenpark.de](http://www.schwabenpark.de). ●

## Großer Schritt für barrierefreien „Wiesel“

Bahnsteige Schorndorf-Hammerschlag und Haubersbronn-Mitte wurden umgebaut

Der Zweckverband Verkehrsverband Wieslaufalbahn und die Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft (WEG) haben mit einem Programm zur Modernisierung der Bahnsteige begonnen. Nach den Umbaumaßnahmen sind die Bahnsteige und die Zugangswege moderner und vor allem barrierefrei. Für Menschen mit Behinderungen wie für Familien mit Kinderwagen ist der barrierefreie Zugang zum Wiesel jetzt an zwei weiteren Haltestellen gewährleistet.

Als erstes waren die Bahnsteige in Schorndorf-Hammerschlag und Haubersbronn-Mitte an der Reihe. Zum Abschluss der Bauarbeiten haben Landrat Dr. Richard Sigel, der Schorndorfer Oberbürgermeister Matthias Klopfer, Bürgermeister Raimund Ahrens aus Rudersberg, Vertreter des Zweckverbands und der WEG den Bahnsteig Haubersbronn-Mitte feierlich eingeweiht.

„Unser Ziel muss sein, dass alle Bürger das ÖPNV-Angebot uneingeschränkt nutzen können. Das gehört für mich ganz selbstverständlich zur gesellschaftlichen Teilhabe dazu“, erklärte Landrat Dr. Richard Sigel und ergänzt: „Mit den Umbaumaßnahmen entlang des ‚Wiesels‘ kommen wir diesem Ziel einen großen Schritt näher. Für die Großereignisse 2019 – Interkommunale Gartenschau und Naturparkjubiläum – sind wir jetzt noch besser gerüstet

Mit Schorndorf-Hammerschlag und Haubersbronn-Mitte sind jetzt zwei weitere Wiesel-Bahnsteige barrierefrei. Die Haltepunkte Miedelsbach-Steinenberg, Rudersberg Nord und Oberndorf sind es bereits seit Jahren. Voraussichtlich in den Sommerferien 2019 folgen Schlechtbach, Michelau, Rudersberg und Haubersbronn Bahnhof.

Realisierbar wurden die Baumaßnahmen durch die Unterstützung des Landes: 852.000 Euro fließen in den Umbau aller Wiesel-Bahnsteige. Die Baukosten für die beiden fertiggestellten Bahnsteige belaufen sich auf knapp 870 000 Euro, für den Umbau der weiteren Bahnsteige sind rund 1,2 Millionen angesetzt. ●

# Ein ungewöhnlicher Anruf zum Geburtstag...

Ein kleines nettes Verwirrspiel in Auenwald mit Gotthilf Fischer an Telefon

Wenn jemand Geburtstag hat, klingelt das Telefon häufiger. Das ist normal. Leute rufen an, die sich nur einmal im Jahr melden. Eben, um zu diesem besonderen Tag zu gratulieren. Familienmitglieder, Freunde und Bekannte lassen von sich hören. Gelegentlich kann's passieren, dass jemand, mit dessen Anruf man fest gerechnet hat, sich nicht rührt. – Jedoch selten telefoniert man an einem solchen Ehrentag mit jemandem mit dem man gar nicht gerechnet hat, dem man eigentlich gar nicht persönlich kennt. Einem wie Gotthilf Fischer.

DER Fischer. Der Dirigent von Millionen Stimmen auf der ganzen Welt. Der Gotthilf Fischer, der vor zwei Päpsten und den ehemaligen US-Präsidenten Jimmy Carter sang. Im Petersdom dirigierte er über 70 000 Gläubige. Dieser in Plochingen gebürtige Urschwabe, der im vergangenen Februar seinen 90. Geburtstag feierte und mit Glückwünschen sowie Lobeshymnen überschüttet wurde. – Er meldete sich jüngst bei einem Geburtstag in Auenwald. Und das bei Rosemarie und Roland Schlichenmaier, dem Herausgeber des jUHU-Magazins.

Und das könnte sich ungefähr so abgespielt haben: „Geh du dran, ist eh für dich“, meint Roland, als das Schlichenmaiersche Telefon läutet: „Hascht ja Geburtstag.“ – „Schlichenmaier“, hörte der Gatte seine Frau ins Telefon sprechen. Dann folgte ein erstauntes und fragendes „wer bitte“? Kopfschütteln, Abdecken der Sprechmuschel und der ratlose Blick in Richtung Ehemann mit den Worten: „Da will mich einer auf den Arm nehmen. Der meldet sich mit Gotthilf Fischer.“ Beidseitiges Schulterzucken.



Gotthilf Fischer mit offenen Armen: Freude schenken zum Geburtstag.

„Ja, Schlichenmaier ist schon richtig. Doch was bitteschön?“ Wieder Sprachhörer zuhalten. Weitere Ungläubigkeit. – „Ach so, den Herausgeber des jUHU-Magazin wollen Sie sprechen“, immer noch Verwirrung bei Rosemarie, die erleichtert an ihren Gatten weitergibt. Der ebenso ratlos. Wieder „Schlichenmaier“ – und: „Wer sind Sie bitte“ – Der Mann am Ende der Leitung blieb hartnäckig: „Gotthilf Fischer“.

Fischer hin, Fischer her. In Auenwald sind doch nicht die Fischer-Chöre zu Hause. „Was nun“, Roland Schlichenmaier wird ungeduldig. Genug der Späße.

Und der Spaß hat ein Ende. „Ich wollte mich nur für den tollen Bericht über mich im jUHU-Magazin bedanken“, meint die Stimme des Anrufers. Treffer. Besser: Volltreffer. Roland Schlichenmaier ist baff. „Wirklich, hat mir großen Spaß gemacht, diesen Artikel zu lesen. Haben Sie vielleicht noch einige Exemplare, ich würde diese gerne mitnehmen. Komme doch noch überall rum“, meint die gut gelaunte 90-jährige Musiklegende.

Den Schlichenmaier dämmerte es: In der November-Ausgabe 2017 war ein großer Bericht über den Methusalem der Musikgeschichte veröffentlicht worden. Das Verwirrspiel war damit aufgelöst. Gotthilf Fischer außerdem bester Laune: „Kommen Sie doch mal bei mir zum Kaffeetrinken vorbei.“

Eine Einladung zum Kaffeetrinken bei einem der bekanntesten Dirigenten und Sänger mit seinen Fischer-Chören der Welt – wer kommt an seinem Geburtstag schon zu so einem überraschenden Geschenk...

● Jürgen Klein

## Selbst gemachte Bandnudeln mit Petersilien-Cashewkern-Pesto und Pfannengemüse

Rezept für ca. 5 Personen:

### Für den Nudelteig

- 250 g Hartweizengrieß
- 65 g Mehl
- 2 Pr. Salz
- 2 ganze Eier
- 2 Eigelb
- 4–6 El. Wasser
- 1 El. Essig
- 1 El. Olivenöl

### Fürs Pesto

- 100 g Cashewkerne
- 1 El. Rapsöl zum Rösten
- 2 El. Olivenöl
- 0,150 l Rapsöl
- 50 g gezupfte Petersilie von ca. 1–2 Bd.
- 1 Zehe (ca. 4 g) Knoblauch ohne Keim
- 1 Pr. Salz
- 1 geh.El. Parmesan

### Fürs Pfannengemüse

- 10 Stangen weißer Spargel
- 10 Stangen grüner Spargel
- 5 Miniauberginen
- 1 große rote oder gelbe Paprika
- 1 Zehe Knoblauch s.O.
- 1 Zweigle Thymian
- 1 Zweigle Rosmarin
- Etwas Olivenöl zum Anbraten
- Etwas Semmelbrösel

### Zubereitung

Mehl Salz und Grieß in eine Schüssel geben. Die Eier, Eigelb, Olivenöl, Wasser und Essig in eine Mulde im Mehl geben und daraus einen Teig kneten. Mit Wasser zuerst sparsam sein damit der Teig nicht zu feucht wird. Er sollte sich gut kneten lassen und nicht kleben. Den Teig in Frischhaltefolie einwickeln und etwa eine Stunde im Kühlschrank ruhen lassen.

In der Ruhezeit das Pesto und das Gemüse vorbereiten, sowie einen Topf mit Wasser zum Kochen bringen.

Für das Pesto die Cashewkerne mit einem Esslöffel Rapsöl hell anrösten.

Die gezupfte Petersilie, den entkeimten Knoblauch und das Raps- und Olivenöl mit einer Prise Salz in einen Mixbecher geben, dann mit dem Stabmixer zerkleinern. Anschließend die abgekühlten, gerösteten Kerne zugeben und weitermischen. Zum Schluß den Parmesan einarbeiten, bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist.

Nun den Spargel schälen und schräg in knapp 1 cm breite Stücke schneiden, die Spitzen noch erkennbar lassen. Den Paprika ohne Kerne ebenso zerkleinern. Die Miniauberginen in ungefähr 1 cm dicke Scheibchen schneiden und mit Salz und Pfeffer aus der Mühle würzen.

Diese stehen lassen bis das Salz etwas Feuchtigkeit aus der Aubergine gesogen hat, dann in Semmelbrösel wenden.

Den Teig mit dem Nudelholz auswellen, auf eine Dicke von knapp 2mm.

Bei Bedarf mit Mehl oder Grieß bestäuben. Wenn der Teig schön gleichmäßig ausgewellt ist, wird er geschnitten z.B. mit dem Teigrädchen oder man rollt ihn auf und schneidet dann schmale oder breite Streifen. Immer soviel Mehl/Grieß anstäuben, dass der Teig nicht zusammen klebt. Die fertig geschnittenen Nudeln auflockern und etwas abtrocknen lassen.

In einer üppigen Pfanne einen guten Schuß Olivenöl erhitzen und darin den Spargel mit dem Paprika, in Scheibchen geschnittenem Knoblauch und den Kräutern vorsichtig anbraten.

Die Nudeln ins kochende, gut gesalzene Wasser geben und ungefähr 4 min. al dente kochen. Das Gemüse etwas an den Pfannenrand schieben und in einem weiteren Schuß Olivenöl die panierten Auberginen braten. Wenn die Auberginen gewendet und fertig sind, das Gemüse mischen. Die Nudeln abgießen und in einer Schüssel mit Pesto schwenken, evtl. für die Sämigkeit etwas Kochwasser dazu geben. Auf Tellern in der Mitte anrichten und das Gemüse als Kranz drumherum geben. Mit frischen Kräutern garnieren und einen schönen Grauburgunder dazu genießen.

Guten Appetit wünscht  
Hajo Haug



**Hajo kocht**

exklusiv fürs jUHU



## Zu Gast bei Königin Silvia in Schweden

### Hohe Auszeichnung für Berit Ehmann für eine helfende Idee



Berit Ehmann erhält die Auszeichnung von Schwedens Königin Silvia.



Eckart Jost, Berit Ehmann und Frau Schingen auf royaalem Parkett

**B**erit Ehmann von der Altenpflegeschule Backnang auf dem Staigacker reiste aufgeregt und trotzdem gerne nach Schweden. Der aktuelle Anlass war ein ganz besonderer: Weil die Schwäbin mit einer nützlichen und helfenden Idee bei der Queen-Silvia-Nursing-Stiftung unter 303 Einreichungen aus Deutschland den ersten Platz erreichte, erhielt sie in der Bernadotte-Bibliothek des Stockholmer Schlosses den Queen-Silvia-Nursing-Award aus den Händen von Königin Silvia. Der Gedanke von Berit Ehrmann: Damit Pflegekräfte schneller und gezielter helfen können, kommt zum bestehenden Alarmsystem ein weiterer Alarmknopf dazu. Der wird von der Pflegekraft nur dann betätigt, wenn ein besonderer Notfall, wie akute Atemnot oder Epilepsie auftritt. So kann eine zweite Pflegekraft sofort mit dem entsprechenden Gerät oder Medikament herbeieilen. Zugleich erfolgt ein Notruf an die Rettungszentrale mit Standort und Zustand des Patienten. Einen Tag vor Weihnachten, genau am 23. Dezember des vergangenen Jahres hatte die Ideengeberin dem Geschäftsführer Eckart Jost die freudige Nachricht mitgeteilt. Nun reisten jüngst Berit Ehmann, Staigacker-Geschäftsführer Eckart Jost und die Leiterin der Altenpflegeschule Backnang Andrea Schingen zur Preisverleihung nach Schweden.

Die drei waren sich nach dem Festakt einig: Wenn gute Ideen, eine entsprechende Würdigung erfahren, ist das Motivation und Bestätigung. ● pm

# Der Tod gehört zum Leben...

## Die Hinterbliebenen müssen vor der Beerdigung viele Vorschriften einhalten

Todesbescheinigung des Verstorbenen bleibt bei den Hinterbliebenen.

Des Weiteren werden im Trauerfall folgende Unterlagen benötigt: Geburtsurkunde (für Ledige) Familienstammbuch und Heiratsurkunde sowie Geburtsurkunde (für Verheiratete) Rechtskräftiges Scheidungsurteil mit Aktenzeichen (für Geschiedene) Familienstammbuch / Heiratsurkunde & Geburtsurkunde, Sterbeurkunde des Ehegatten (für Verwitwete).

Wichtig sind außerdem: gültiger Personalausweis (oder Meldebestätigung) gültiger Reisepass (für ausländische Mitbürger) Krankenkassenkarte / Schwerbehindertenausweis, Rentenversicherungsnummern (ehemals LVA/BfA) Betriebsrente (Personalnummer und Anschrift) Landesamt für Besoldung und Versorgung diverse Versicherungen mit Policen eventuell Abonnements wie beispielsweise Zeitungen, GEZ oder Telefon, Graburkunde einer bestehenden Grabstelle Eigene Kleidungsstücke.

Die Hinterbliebenen können das Bestattungsunternehmen ihres Vertrauens völlig frei wählen, unter welchen Umständen oder wo auch immer der Tod eingetreten ist.

Beispielsweise bietet das Bestattungshaus „Zur Ruhe“ als zertifiziertes Bestattungsunternehmen Beratungsräume in Aspach, Unterweissach und Murrhardt. Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen 14 Mitarbeiter in Vollzeit. „Darunter Thanatopraktiker und Bestattungsfachkräfte, die sich unter anderem auch auf die Versorgung von Verstorbenen bei offenen Aufbahrungen spezialisiert haben“, erklärt Geschäftsführerin Charlotte Klinghoffer.

Viele Unsicherheiten bei verschiedenen Fragen können so durch Erfahrung und Fachkompetenz des Bestatters ausgeräumt werden. ● Jük

**D**er Tod gehört zum Leben. Oft jedoch ein Thema, das gerne verdrängt wird. Niemand spricht gerne vom Sterben, schon gar nicht vom eigenen Begräbnis. – Was bleibt, ist Unsicherheit. Unsicherheit in der Frage: Was ist, wenn...

Vielfach stehen die Angehörigen in der traurigen Pflicht, was zu tun ist. Oftmals ebenso groß ist die Ratlosigkeit, welche Wünsche die Verstorbene oder der Verstorbene für die eigene Beerdigung gehabt hätte. Welche Art der Bestattung gewählt werden soll führt zu Diskussionen innerhalb der Familie.

Das JÜHU-Magazin wird in dieser und in den kommenden Ausgaben jeweils auf dieses ganz persönliche Thema eingehen.

Trotz aller Trauer müssen die Hinterbliebenen handeln. Beispielsweise ist bei einem Sterbefall im eigenen Haus oder der eigenen Wohnung zunächst der Hausarzt, ein Vertreter oder gegebenenfalls der Notarzt zu verständigen. Im Krankenhaus, einem Senioren- oder Pflegeheim kümmert sich in den meisten Fällen das Haus um diese Maßnahmen. Den Tod festzustellen und eine offizielle Todesbescheinigung auszustellen, ist Angelegenheit des Mediziners. Diese

# Heimspiel im KunstWerk Fellbach

## Galerie der Stadt Fellbach: CAMERA WORK 2014-18 von Frank Paul Kistner

**A**usstellungseröffnung in der Galerie der Stadt Fellbach: CAMERA WORK 2014-18 von Frank Paul Kistner. Die Eröffnung findet Donnerstag, 28. Juni, statt und geht bis zum 9. September. Der im Jahr 1959 in Heilbronn geboren und aufgewachsene Kistner wohnt und arbeitet in Fellbach und Berlin.

Als freiberuflicher Fotograf ist er Dozent für Fotografie am Berufskolleg für Grafik-Design in Stuttgart und in Schwäbisch Gmünd. Seit 2015 ist Frank Paul Kistner berufenes Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Photographie. Als Vorsitzender des Vereins KunstWerk Fellbach hat er verschiedene Ausstellungen zeitgenössischer Kunst organisiert. In der Galerie der Stadt werden nun Arbeiten des Fotografen gezeigt.

Die Ausstellungseröffnung findet am Donnerstag, 28. Juni 2018, um 19 Uhr, statt. Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeisterin Gabriele Zull führt

Prof. Dr. Tilman Osterwold in die Ausstellung ein. Der Künstler ist anwesend.

Das Projekt CAMERA WORK 2014-18 besteht aus zwei Werkserien mit den Titeln „Meereshorizonte“ und „Connected“. Wie abstrakte, gestische Zeichnungen präsentieren sich die Himmelsbilder der Serie „Connected“, die Kistner in Asien, Lateinamerika und Europa fotografiert hat. Eng verknotete Kabelstränge, chaotisch, aber von eigentümlicher Schönheit.

In Fellbach wird nun die Ausstellung mit der zweiten Serie aus den Jahren 2014 bis 2018 ergänzt, Seestücke von fast malerischer Qualität. Meditative, reduzierte Bilder in strenger Komposition. Nur Wasser, Wellen und der weite Horizont sind zu sehen. Die großen Formate, die Beschränkung auf changierende Grau- und Blautöne sowie der völlige Verzicht auf eine weitergehende Motivik geben einen Eindruck von der Unendlichkeit des Meeres, dessen Faszination sich der Betrachter nicht entziehen kann.

Die Galerie der Stadt Fellbach ist dienstags bis donnerstags von 16 bis 19 Uhr sowie freitags bis sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. Weitere Informationen: Stadt Fellbach – Kulturamt, Telefon 0711/5851-364, E-Mail: kulturamt@fellbach.de; Internet: www.fellbach.de

● pm

**„Einfach toll, ein perfektes Bad für uns alle“**

**PLANEN, BAUEN UND MODERNISIEREN**

**Ihr Bad für alle Generationen direkt vom Fachmann**

**EINFACH ZU...**

**Böhret**

**BAD | HEIZUNG | FLASCHNEREI**

Däfernstraße 5 | 71549 Auenwald  
www.boehret.de | Tel. 07191 / 35 51 - 0

Geschulter Fachbetrieb



**Service plus**  
Rems-Murr-Kreis



GGT  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GERONTOTECHNIK

Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation



### Tanz mit Gerhard

Dienstag ab 15 Uhr

**Bitte beachten!**  
Montags geöffnet  
Mittwoch und Donnerstag geschlossen

*Familie Haug mit Team*

Backnanger Str. 19  
71566 Althütte - Lutzenberg  
Tel.: 071 83 / 42373

großer Parkplatz und Bushaltestelle direkt am Haus.

# Kein automatisches Vertretungsrecht des Ehepartners

## Selbstbestimmt mit Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung ein wichtiges Thema

**R**und 75 Prozent der Bevölkerung haben keine Patientenverfügung (Forsa 2014), an die 90 Prozent keine Vorsorgevollmacht. Der einzige Weg im Betreuungsfall selbstbestimmt zu bleiben, sind rechtskonforme Gesamtvollmachten mit Verfügungen.

Jeder, auch junge Menschen, können durch Krankheit oder Unfall in die Lage kommen, wichtige Dinge des Lebens nicht mehr eigenverantwortlich und selbstbestimmend regeln zu können. In diesem Fall wird ein anderer über das „Ob und Wie“ der persönlichen Angelegenheiten entscheiden. Das betrifft medizinische Maßnahmen genauso wie Vermögensangelegenheiten oder Handlungen im geschäftlichen Bereich.

Steht eine Person unter Betreuung, setzt das Gericht einen Betreuer von Amts wegen ein, wenn keine Vollmachten vorhanden sind. Zu etwa 50 Prozent sind das Angehörige und zur anderen Hälfte fremde Personen, ehrenamtliche Betreuer oder Berufsbetreuer. Ehepartner bleiben dann bei allen Entscheidungen außen vor. Im Betreuungsfall (Unfall, Krankheit, Alter) treffen Gerichte und Berufsbetreuer Entscheidungen über Gesundheit, Aufenthalt und Vermögen. Viele Menschen haben keine Vollmachten erstellt, weil sie einem verbreiteten Irrtum unterliegen: Sie erwarten ein automatisches Vertretungsrecht des Ehepartners, wenn sie selbst nicht können. Das gibt es jedoch nicht.

Gültige Rechtsgeschäfte für volljährige Personen dürfen nur dann andere Personen durchführen, wenn dafür eine gültige Vollmacht vorhanden ist. Nur mit rechtskonformen Gesamtvollmachten mit Betreuungs-

verfügung, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und gegebenenfalls Unternehmervollmacht für Selbstständige sowie Sorgerechtsverfügung, wenn minderjährige Kinder vorhanden sind, bleibt man auch im Betreuungsfall selbstbestimmt. Auch wenn Betreuung nur zeitweise notwendig wird, beispielsweise nach einem Unfall, ist es sinnvoll, diese Zeit durch eine individuell abgestimmte Gesamtvollmacht mit einer Person eigener Wahl geregelt zu wissen.

Aktuell stehen rund 1,4 Millionen Menschen unter Betreuung. Experten erwarten angesichts der älter werdenden Bevölkerung künftig wesentlich mehr Betreuungsfälle.

Rechtanwälte und Notare übernehmen die Ausfertigung rechtskonformer Vollmachten und Verfügungen. Sie haften für den Inhalt. Jedoch scheuen viele Menschen den Gang zum Anwalt und die vermeintlich hohen Kosten. Hier helfen Serviceanbieter, wie beispielsweise JURA DIREKT und seine Partner. Sie bringen Mandanten und Anwälte auf einfache Weise zusammen. ● pm



## WER FÜHLEN WILL MUSS HÖREN.



**ZUFRIEDENHEIT IST DIE GRÖSSTE MOTIVATION** - Ihre Fachgeschäfte für Hörgeräte im Rems-Murr-Kreis.



**KOSTENLOSES PROBETRAGEN** - Testen ohne Risiko



## LASSEN SIE KOSTENLOS IHR GEHÖR ÜBERPRÜFEN!

Voller Lebenslust gestalten Sie Ihren Alltag: Sie pflegen Beziehungen. Sie pflegen Ihr Auto, das alle zwei Jahre zur Hauptuntersuchung muss. Alle paar Jahre gehen Sie zum Optiker, lassen

Ihre Augen neu vermessen und kaufen sich eine neue Brille. Sie sind fit. Und wie steht es um Ihren Hörsinn? Auch hier lohnt ein Check. Lassen Sie Ihr Gehör überprüfen!

## WIR LADEN SIE HERZLICH ZU EINEM KOSTENLOSEN HÖRTEST EIN!

IHRE LINDACHER AKUSTIK FACHGESCHÄFTE IN

**Backnang** | Marktstraße 26 | T 07191 494612

**Endersbach** | Strümpfelbacher Straße 4 | T 07151 9948333

**Fellbach** | Bahnhofstraße 21 | T 0711 583999

**Schorndorf** | Johann-Philipp-Palm-Straße 13 | T 07181 929792

**GeZe Schorndorf** | Schlichtener Straße 105 | T 07181 9940197

**Waiblingen** | Bahnhofstraße 7 | T 07151 9453760

**GeZe Winnenden** | Am Jakobsweg 2 | T 07195 1376910

[www.lindacher.de](http://www.lindacher.de)

Hören für die Seele.  
**LINDACHER**  
akustik

**Gute Pflege**  
hat einen Namen!

**84 mal im Ländle**  
*... und viermal ganz in Ihrer Nähe*



■ **Stiftungshof im Haubenwasen**

73553 Alfdorf-Pfahlbronn · Haubenwasenhof 2

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen
- Cafeteria

*Ihre Ansprechpartnerin:  
Gudrun Latzko  
Hausdirektorin*

Tel. 07172 92717-0



■ **Haus am Aspacher Tor**

71522 Backnang · Friedrichstraße 26

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenmittagstisch
- Cafeteria

*Ihre Ansprechpartnerin:  
Christine Mohr  
Hausdirektorin*

Tel. 07191 34101-0



■ **Spittler-Stift**

73614 Schorndorf · Ebersbacher Weg 30

- Dauer-, Kurzzeit-, Tagespflege
- Beschützender Wohnbereich
- Seniorenmittagstisch
- Café am Teich

*Ihre Ansprechpartnerin:  
Michaela Salenbauch  
Hausdirektorin*

Tel. 07181 6004-0



■ **Haus im Schelmenholz**

71364 Winnenden · Forststraße 45

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Mobile Dienste
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenrestaurant

*Ihr Ansprechpartner:  
Frank Walker  
Hausdirektor*

Tel. 07195 9150-0

*Sicherheit und Geborgenheit im Alter*

...auch für Pflegekräfte & Alltagsbegleiter.  
Wir bieten auch Praktikums- und Ausbildungsplätze an.

*Bewerben Sie sich  
jetzt bei uns!*